

Odervorland

Nº 6

Ausgabe November 2015
17. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

www.amt-odervorland.de

Nº 264 ausgegeben zu Briesen/Mark
November 2015 /23. Jahrgang



Foto: R. Kramarczyk

NaturKultur im Odervorland Gäste aus nah und fern waren begeistert

Im Plakat für die Jubiläumsveranstaltung von NaturKultur am 13. September 2015 war eine goldene Sonne zu sehen und wie es sich an so einem besonderen Tag gehört, schien diese bereits am frühen Morgen.

Aber nicht nur die wärmenden Sonnenstrahlen lockten die vielen Gäste in unser schönes Amt Odervorland, sondern auch die geplanten interessanten Darbietungen und Angebote ließen einen unterhaltsamen Tag erwarten. In neun von zehn Orten des Amtes bestand die Möglichkeit insgesamt 24 Stationen / Veranstaltungen zu besuchen.

Den Besuchern wurde eine breite Vielfalt an Sehenswertem geboten. Von frühzeitigem Handwerk und historischer Dorfgeschichte, alter und neuzeitlicher Kunst, Wissenswertem über die regionale Natur sowie den ortsansässigen Firmen bis hin zu Spiel und Spaß für die Kleinsten und einer Fülle an kulinarischen Genüssen war mit Sicherheit für jeden etwas Passendes dabei. Dass NaturKultur, der „Tag der offenen Türen“ im Amt Odervorland, bereits zum 10. Mal stattfand, beweist, dass dieses Konzept optimal aufgeht. Unsere Region ist aktiv, sie präsentiert sich erfolgreich und entwickelt sich weiter.

Das Zusammenwirken aller Akteure macht diesen Tag zu etwas Besonderem. Handwerker, Landwirtschaftsbetriebe, Dienstleister, Sportler, Vereine, Künstler, Interessengruppen und Privatpersonen zeigen gemeinsam ihr Können. Sie alle machen das Odervorland mit ihren Leistungen sehens- und lebenswert.

Wir möchten uns bei allen Akteuren für die geleistete Arbeit



und das hohe Engagement in den vergangenen 10 Jahren aufs Herzlichste bedanken und laden Sie ein, auch am 11. September 2016 bei der 11. Veranstaltung von NaturKultur, dem „Tag der offenen Türen“ im Amt Odervorland; mit dabei zu sein.

Die Anmeldeformulare NaturKultur 2016 sind bereits auf der Internetseite des Amtes www.amt-odervorland.de unter Aktuell zu finden und können sowohl online sofort, aber auch nach

erfolgtem Ausdruck des Anmeldeformulars per Hand, ausgefüllt werden.

Peter Stumm
Amtdirektor

Ihr Mietkoch

Norbert Burmeister, Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Tel.: 033608 - 37 74, Funk: 01 71 - 7 45 17 78

Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

Gorzów, den 25.09.2015



Wie die Zeit vergeht...

Die zweite Phase unseres deutsch-polnischen Projektes (finanziert durch die Meyer-Stuckmann-Stiftung im Rahmen der Initiative „Freundschaft verbindet“) hat angefangen. Und wie?! Mit einer sehr gelungenen Fahrt nach Berlin.

Zuerst aber ein kleiner Rückblick. Die Meyer-Stuckmann-Stiftung nahm zwei Klassen – je eine aus Briesen und Ściechów in Polen, in ihr Projekt „Freundschaft verbindet“ auf. Im März hat unsere schöne und interessante Partnerschaft begonnen, und zwar mit einer kleinen Landeskunde und Sprachanimationen für die Briesener Schüler. Neugierig fuhren die deutschen Schüler dann zum ersten Besuch zu ihrem polnischen Partner. Nach einer Kennenlern-Runde und einem gemeinsamen Frühstück ging es weiter nach Gorzów, der nahe liegenden Hauptstadt der Wojewodschaft. Nein, es gab keinen Stadtführer und noch keine Stadtrundfahrt. Stattdessen mussten sich gemischte Schülergruppen durch die fremde Stadt selbständig durchboxen. Mit einem Stadtspiel. Ausgestattet mit Karten, Aufgaben und Hinweisen in beiden Sprachen, wurden sie zu einer Zusammenarbeit nahezu „gezwungen“, sonst wäre keiner weitergekommen. Und alles hat gut geklappt – keiner ist verloren gegangen, alle Aufgaben wurden gelöst, die Stadt gründlich (wenn auch etwas unkonventionell) erkundet. Zum Schluss durften sich alle die beliebten polnischen „pączki“ (Pfannkuchen) bestellen.

Da die erste Begegnung so schön war, haben wir für die erste Jahreshälfte noch ein Treffen organisiert. Wir waren in Polen, nun treffen wir uns auf der deutschen Seite! Drei Tage Camp in Beeskow waren für alle interessant und einfach schön! Wir konnten mal versuchen zu klettern (deutsche und polnische Schüler mussten dabei kommunizieren, um einander abzusichern. Hierbei stieg das gegenseitige Vertrauen deutlich), zu paddeln oder auch gemeinsam Sport zu treiben. Abends gab es keinerlei Langeweile – man hätte die Schüler beim Kartenspiel, Gesellschaftsspielen bzw. beim Basketball sehen müssen: ohne von den Betreuern angetrieben werden zu müssen, haben sich beide Gruppen integriert und dabei immer viel Spaß gehabt. Da wir bereits jeweils einmal in Polen und in Deutschland waren, treffen wir uns nun mal an der Grenze, dachten wir uns. Und wiederum war dies ein Volltreffer! Die Altstadt und die Festung Kostrzyn hat den Schülern sehr gut gefallen. Leider hat das schlechte Wetter unsere weiteren Pläne – eine Wanderung durch den Naturpark Warthemündung – etwas durchkreuzt, dennoch war die Stimmung in der gemischten Gruppe ausgezeichnet. Integriert, glücklich, ohne Hemmungen haben die Schüler versucht, sich zu unterhalten und noch besser kennenzulernen. Kontaktdaten wurden ausgetauscht – wir

werden uns ja länger nicht sehen, die Sommerferien im Anmarsch! Da aber Sommerferien immer sehr (zu) schnell vorbei sind, prompt stand unser nächster gemeinsamer Ausflug auf dem Plan: Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! Ist das nicht aufregend?!

Am 18.09. sehr früh haben sich die polnischen Schüler auf den Weg gemacht, damit die Gruppe nicht all zu spät mit dem Zug nach Berlin fahren konnte. Allein die Fahrt war (laut-)lustig. Nach dem Sommer wurden manche Schüler noch größer, noch munterer, manch einer auch etwas frecher (naja, Teenager). Jedoch haben sich alle weiterhin sehr gut verstehen können (auch sprachlich, mithilfe von kleinen Sprachführern). Das Wetter war diesmal einfach toll! Der Blick vom Fernsehturm auf die Stadt und weit darüber hinaus (angeblich bis hin zu polnischen Grenzgebieten) – umwerfend! Man kriegt da oben Lust, die Stadt näher kennenzulernen. Da aber eine schlichte Stadtführung in dem Alter eher als öde angesehen wird, gab's wieder ein Stadtspiel. Traditionell mussten sprachlich gemischte Gruppen Aufgaben lösen, um nach und nach die Hauptstadt selbständig zu erkunden. Und wieder einmal gab's ein Happyend. Müde aber glücklich hatten die Schüler zum Schluss eine Gelegenheit, shoppen zu gehen. Danach ging's mit dem Zug zurück nach Briesen.

Bereits im Bus haben mich die polnischen Schüler besorgt gefragt, ob dies unsere letzte Begegnung gewesen sei. Nein, das kann man ihnen doch nicht antun! Wir wollen uns auf jeden Fall noch treffen. Und was kommt da als Idee direkt von den Kindern? „Wir laden die Briesener Schüler noch vor Weihnachten zu uns ein. Wir möchten den neuen Freunden zum Abschluss des Projektes auch mal was schenken. Gemeinsam Plätzchen backen. Wir werden basteln, gute Wünsche schreiben, Adressen austauschen und im Kontakt bleiben, auch wenn das Projekt dann zu Ende ist.“ Also doch: „Freundschaft verbindet“! :)

Agnieszka Doberschuetz, die Koordinatorin des Projektes auf der polnischen Seite



Treppenrenovierung vom Profi

MIT BELEUCHTUNG für Ihre Sicherheit

20 Jahre GARANTIE



www.hammer-heimtex.de

Hammer

JETZT 25% SPAREN

- Kostenloses Aufmaß durch unsere Fachleute
- Verlegen durch unsere Treppenrenovierungsexperten
- Hochwertige Materialien

15890 Eisenhüttenstadt®
 Nordpassage 1 • 03364 / 800911
 Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

15234 Frankfurt/Oder®
 Messering 9 • 0335 / 410377
 Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

©Niederlassung der Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung GmbH & Co. KG Ost, Oehlstraße 1, 32457 Porta Westfalica

Schritt für Schritt. Dem Ziel entgegen. Anlegen statt stilllegen.

Ihr Geld braucht Bewegung. Reagieren Sie auf das Zinstief und nehmen Sie an den Entwicklungen der Kapitalmärkte teil mit **Regelmäßigem WertpapierSparen**. Informieren Sie sich über die Initiative „Anlegen statt stilllegen“ in Ihrer Sparkasse und unter www.deka.de

Neue Perspektiven für mein Geld.

 Sparkasse
Oder-Spree

„Deka
Investments

Dran denken: Am
30. Oktober
ist Weltspartag.



DekaBank Deutsche Girozentrale. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte für Deka Investmentfonds erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

 Finanzgruppe





Die Bibliothek informiert.....

Ich möchte mich im Namen meiner Leser recht herzlich für die vielen Bücher- und Sachspenden bedanken.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an die Familie Voland. Die Bücher waren alle in einem super Zustand und unsere Kinder haben sich sehr darüber gefreut.

Auch an die Firma JPS, Jeffrey Thurow Sicherheitsdienst und Ermittlungen, ein ganz großes Dankeschön. Mit einem nagelneuen Monitor macht das Surfen und Spielen am Computer natürlich viel mehr Spaß.

Seit vielen Jahren wird die Bibliothek mit den verschiedensten liebevollen kleinen Geschenken von Frau Gerda Krüger unterstützt. Auch hier ist es angebracht, endlich einmal Danke zu sagen.

Um den Besuch unserer Kinder immer wieder zu einem Erlebnis werden zu lassen, freue ich mich über die verschiedensten Sachspenden wie Barbiepuppen, Autos, Legobausteine und vieles mehr.

Für alle Grund- und Oberschüler bleibt die Bibliothek durch die veränderten Pausenzeiten bis 12:30 Uhr geöffnet. Unsere Öffnungszeiten sind für alle Bürger Dienstag von 7:00 - 10:00 Uhr & 16:00 - 18:00 Uhr und Donnerstag von 7:00 - 12:00 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch,
herzlichst D. Eisermann

Neu!

Für alle bewegungs- und sportbegeisterten Kids hat ab sofort unser **BOLZPLATZ** auf dem Hortgelände Briesen/Kita „Kinderabat“ geöffnet.

Zur Verfügung stehen Fußball, Basketball und Tischtennis. Der Bolzplatz steht allen Kindern ab 7 Jahren montags bis freitags zwischen 14:00 Uhr und 17:30 Uhr zur Verfügung. Ihr nutzt die Spiel- und Sportgeräte gegen einen kleinen Pfand, welchen ihr bei Geräteabgabe wieder zurück erhaltet (z.B. Uhr, Federmappe). Nähere Infos erreichen euch separat per Handzettel. Wir freuen uns auf euch!

Susan Heinze
Kordinatorin Eltern-Kind-Zentrum

BEWEGEN – SPIELEN – ÜBEN – MITMACHEN – ERLEBEN - Eltern-Kind-Sport

Der Eltern-Kind-Sport bietet den Kindern die Bewegungs- und Erlebnisräume, die sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen. Wann: montags 16-17 Uhr

Wo: Turnhalle Briesen

Wer: Kinder (2-6 Jahre) und ihre Eltern

Verantwortliche: Katja Christoph, Nico Bauermeister
- kostenloses Angebot -

Wir wollen in Bewegung bleiben und sie als Eltern gemeinsam mit ihrem Kind in Bewegung bringen, auch wenn es bereits draußen wieder dunkler und merklich kühler wird. Beim Eltern-Kind-Sport haben Kinder und ihre Eltern die Möglichkeit, ihren Kreislauf mal wieder so richtig in Schwung zu bringen und gemeinsam die Freude an der Bewegung (wieder) zu entdecken.

Ausgangspunkt aller Übungen und Spiele ist das Kind mit seinem natürlichen Drang nach Bewegung, Spiel und Sport. Beim Eltern-Kind-Sport schulen wir die Alltagsmotorik (Laufen, Schieben,

Werfen, Steigen etc.) der Kinder und helfen, deren konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer) und koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewicht etc.) zu festigen und weiter zu verbessern. Dies geschieht durch eine spielerische Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Bewegungsrepertoire und diversen Bewegungsmaterialien und Geräten (Bewegungsbaustelle, Geräteparcours, Laufspiele, Bälle, Matten, Seile etc.).

Der Übungsleiter gibt den groben Stundenrahmen vor. Doch sie als Eltern bzw. Begleitperson sind der wichtigste Bezugspunkt für ihr Kind. Sie kennen ihr Kind am besten, sie geben ihm Halt und Zuversicht, motivieren und loben es bei der Bewältigung neuer Herausforderungen. Somit vertiefen sie auch die Beziehung zu ihrem Kind. Dafür ist es notwendig, dass sie „mittun“, vormachen, ihr Kind begeistern und loben. Für den Austausch mit den anderen Eltern bleibt auch noch Zeit.

Im Eltern-Kind-Sport stehen neben der Bewegung auch das Sammeln von sozialen Erfahrungen und die Entwicklung der Kontaktfähigkeit im Mittelpunkt.

Turnbeutel packen und schon kann's losgehen.
Wir freuen uns auf Euch!

Susan Heinze
Kordinatorin Eltern-Kind-Zentrum
Katja Christoph und Nico Bauermeister
Übungsleiter

Herzlich Willkommen
zum
Krümeltreffen
in der Kita
„Abenteuerland“
Pillgram




jeden ersten Dienstag im Monat
von 9.30 - 10.30 Uhr
im Obergeschoss der
Kinderkrippe
Voranmeldung erwünscht!
Tel.: 033608 213

• Kita Kinderrabat

Kinderbilder offenbaren Geheimnisse

Unsere Kinder drücken mit ihren bildlich-graphischen Darstellungen z.B. Hoffnungen, Träume, Visionen und Erwartungen aus, ebenso wie Ängste, Befürchtungen, Verletzungen, erlebte Drucksituationen und Sorgen.

Kinderbilder stellen die aktuell erlebte kindliche Realität dar- als Gegenwartserlebnis mit einer Vernetzung zur Vergangenheit. Die Bilder befreien von Gefühlen, entlasten von nicht verarbeiteten Gedanken und sorgen für die Möglichkeit, sich den aktuellen, gegenwärtigen Situationsherausforderungen des Lebens erneut stellen zu können. Bilder von Kindern sind überaus wertvolle Dokumente, um die aktuelle Lebenswelt eines Kindes zu verstehen und die inneren Wertigkeiten zu entdecken. Erkenntnisse über ein Kind zu bekommen und vor allem Handlungskonsequenzen für sich selbst abzuleiten. Insoweit gilt es, allen Kinderbildern mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen, weil ein Kind uns damit seine „Tagebuchaufzeichnungen“ öffnet und uns einen Einblick in sein Seelenleben schenkt.

Beim bildnerischen Gestalten haben Zensuren und Wertungen keinen Platz!

Fünf goldene Regeln

1. Korrigiere niemals ein Bild, eine Plastik oder ein Objekt, das das Kind hergestellt hat!
2. Lass das Kind spüren, dass du das Bild schätzt!
3. Dränge niemals das Kind dazu, das Bild zu erklären, wenn das Kind es nicht von sich aus möchte!
4. Ermuntere das Kind zum Malen, Zeichnen, Collagieren, Formen und Bauen! Gib ihm Anregungen! Stelle aber keine fest formulierten Aufgaben oder Aufträge!
5. Sei neugierig auf das, was das Kind produziert! Auf diese Weise lernt man die individuellen Neigungen und Veranlagungen am besten kennen!

Wir wünschen Ihnen mit Ihrem Kind viel Freude beim bildnerischen Gestalten und eine gute gemeinsame Zeit.

Das Team der AWO-Kita „Kinderrabat“



Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

Hinter dem Heizhaus steht ein Schrottcontainer, in den Anwohner zu gunsten des Fördervereins Schrott spenden können!

- | | |
|-------------------|--|
| 19.10. - 30.10.15 | Herbstferien |
| 02.11.2015 | 13:30 Uhr Arbeitskreis Ganztage |
| 06.11.2015 | Exkursion der Klassen 6a, 6b zur Waldschule Müllrose |
| 11.11.2015 | Projekttag „BREBIT“ für Klassen 3a, 3b |
| 19.11.2015 | Rezitatorenwettbewerb |
| 30.11.2015 | unterrichtsfreier Tag |

H.E.R.B.S.T.F.L.O.H.M.A.R.K.T
mit
Gaumenschmaus

Hier gibt es DIE Gelegenheit für Eltern und Großeltern, gebrauchte und gut erhaltene Kinderkleidung (Herbst-/ Winterkleidung, Schuhe etc.) und/ oder Spielsachen zu kaufen und/ oder zu verkaufen.

- WANN:** Donnerstag 05.11.2015, 14.30 - 17.00 Uhr
- WO:** Kita „Kinderrabat“ Briesen, Innenflur
- STANDGEBÜHR:** 5 €, Tische sind vorhanden, Aufbauzeit 14.00 - 14.30 Uhr

Anmeldung direkt im Kindergarten bei den Erzieherinnen oder telefonisch unter (033607) 5 97 13 bis 03.11. (Neuware nicht zugelassen, kein gewerbsmäßiger Verkauf)

Zusätzlich werden die Hortkinder leckeren Kuchen backen und diesen mit duftendem Kaffee zum Verkauf anbieten. Die Hortkinder wünschen sich einen Tablet-PC und möchten den Erlös des Kuchenbasars dafür verwenden.

Wir freuen uns auf viele Gäste!

Eltern-Kind-Zentrum Briesen & Team Kita „Kinderrabat“ Briesen

• Kita „Kinderrabat“

In der nächsten Zeit sind in der Kita „Kinderrabat“ noch einige Veranstaltungen.

Hierzu die Termine:

Am 05.11.2015 ist Flohmarkt

Am 26.11.2015 haben wir den langen Donnerstag

Am 11.12.2015 ist unser Weihnachtsmarkt

Wir freuen uns auf ihren Besuch mit ihren Kindern.

Das Team der AWO-Kita „Kinderrabat“

• Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB)



Gartenabfälle gehören nicht in den Wald!

Helfen Sie mit, dass der Wald in seiner Schönheit ein Naturerlebnis bleibt!

Herbstzeit ist Gartenzeit - Nach einem langen und erholsamen Sommer beginnt mit dem Herbst wieder die Arbeitszeit im Garten. Viele Gartenbesitzer nehmen an, Pflanzenabfälle seien „nur Natur“, und könnten im Wald entsorgt werden. Dies ist ein für den Wald folgenschwerer Irrtum, warum – da der Wald geschädigt wird.

Der Wald ist eine genau aufeinander abgestimmte Lebensgemeinschaft.

Durch die Verrottung von Gartenabfällen wird die Nährstoffzusammensetzung empfindlich gestört. Nach kurzer Zeit sieht man oft nur noch Brennnesseln wachsen - ein Hinweis auf eine massive Nährstoffanreicherung im Boden.

Mit Gartenabfällen gelangt Nitrat in den Waldboden und folglich ins Grundwasser - dies schadet der Wasserqualität und somit unserer Gesundheit.

Rasenschnitt stört das Gefüge der Mikroorganismen und Kleinstlebewesen im Boden – der natürliche Nährstoffkreislauf wird unterbrochen und der Prozess zur Humusbildung ist gestört. Gehölzschnitt überträgt Pilzkrankheiten auf die Lebensgemeinschaft Wald.

Neophyten (nichteinheimische, konkurrenzstarke Pflanzen) verdrängen die heimischen Pflanzen, indem durch Gartenabfälle beispielsweise Wurzeln und Samen im Wald abgelagert werden. Gartenabfälle im Wald zu entsorgen ist kein Kavaliersdilemma und kann Sie teuer zu stehen kommen - Grünschnitt in freier Natur ist rechtlich Abfall.

Jeder, der seine Gartenabfälle im Wald oder der freien Landschaft entsorgt, verstößt gleich gegen mehrere Gesetze (Abfallrecht, Wasserrecht, Naturschutzrecht, Forstrecht). Das Waldgesetz des Landes Brandenburg sieht für diese Ordnungswidrigkeit oder deren Versuch eine Geldbuße bis 20.000 € vor.

Schützen wir also unseren Wald – für Gartenabfälle gibt es ausreichend alternative, umweltfreundliche Entsorgungsmöglichkeiten!

Als Waldbesitzer können Sie sich beim örtlich zuständigen Revierförster beraten lassen und sich für ihren Wald, in denen regelmäßig Gartenabfälle abgeladen werden ein vorgefertigtes Hinweisschild geben lassen. Dieses Hinweisschild verweist vor Ort darauf, dass Grünabfälle den Wald nachhaltig schädigen und deutet wiederum auf die Rechtswidrigkeit hin.

Die Gemarkungen des Amtes Odervorlandes werden durch folgende Revierleiter betreut:

Reviername	Gemarkungen	Vor- und Zuname Revierleiter	Kontakt
Kersdorf	Madlitz Forst Berkenbrück Briesen Kersdorf Neubrück Forst	Peter Klasen	Oberförsterei Briesen 15 518 Briesen Frankfurter Straße 7 T: 033607 592617 H: 0172 3167118 M: Peter.Klasen@LFB. Brandenburg.de
Wilmersdorf	Alt Madlitz Biegen Falkenberg Jacobsdorf Petersdorf Pillgram Sieversdorf Wilmersdorf	Roland Kitzrow	Oberförsterei Briesen 15 518 Briesen Frankfurter Straße 07 T: 033607 592622 H: 0172/3143768 M: Roland.Kitzrow@LFB. Brandenburg.de

In der Dienststelle der Oberförsterei Briesen und in den Dienststellen der Forstreviere ist einheitlich Dienstag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechzeit. Nach Vereinbarung kann auch zu einem anderen Zeitpunkt eine Terminvereinbarung stattfinden.

Die Dienststelle der Oberförsterei Briesen befindet sich in der Frankfurter Straße 7 in 15518 Briesen, Tel.: 033607 5926-0 und FAX.: 033607 5926-12

Obf.Briesen@LFB.Brandenburg.de

Auf der Internetseite des Landesbetrieb Forst Brandenburg www.forst.brandenburg.de befinden sich umfangreiche weitere Informationen.

Hellgard Vöcks

Leiterin der Oberförsterei Briesen

• Amt Odervorland

Mitteilung der Kasse an alle Steuer- und Abgabepflichtigen

Die Kasse des Amtes Odervorland macht darauf aufmerksam, dass am 15.11.2015 Steuern und Abgaben wie Gewerbesteuer, Grundsteuer, Zweitwohnsteuer und sonstige Abgaben laut Abgabenbescheid für das 4. Quartal 2015 zur Zahlung fällig werden.

Für alle Steuern und Abgaben gelten die zuletzt ergangenen Bescheide. Neue Bescheide werden grundsätzlich nur bei einer Änderung der Berechnungs- und Bemessungsgrundlage erstellt.

Bei allen Zahlungspflichtigen, die uns ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wird der Zahlungsbetrag automatisch zum Fälligkeitstermin abgebucht.

Wir bitten diejenigen, welche nicht am Abbuchungsverfahren teilnehmen, die fälligen Beträge pünktlich zu überweisen oder in der Kasse des Amtes Odervorland bar einzuzahlen.

Die Bankverbindung des Amtes Odervorland im SEPA-Verfahren lautet:

Sparkasse Oder-Spree

BIC: WELADED1LOS

IBAN: DE27 1705 5050 3303 0388 63

Die Einhaltung des Zahlungstermins liegt wegen der festzuset-

zenden Mahngebühren und Säumniszuschläge auch im Interesse der Steuer- und Abgabepflichtigen.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Gorzna unter 033607-897-42 gerne zur Verfügung.

• Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe bis zum 08.10.2015 liegen zur Abholung bereit.



• Das Ordnungsamt informiert!

Die diesjährige Laubentsorgung der Gemeinde Berkenbrück wird über Containerstellung in der Waldstraße (Gewerbegebiet) erfolgen.

Termine:

Samstag, den 24.10.2015

von 09.00 – 13.00 Uhr

Samstag, den 21.11.2014

von 09.00 – 13.00 Uhr

Hinweis: Es wird nur das Laub von öffentlichen Flächen angenommen und entsorgt.

Die diesjährige Laubentsorgung der Gemeinde Briesen (Mark) wird über Containerstellung in der Lindenstraße (ehem. Feuerwehr) erfolgen.

Termine:

Samstag, den 07.11.2015

von 09.00 – 13.00 Uhr

Samstag, den 21.11.2015

von 09.00 – 13.00 Uhr

Hinweis: Die Bürger erhalten die Möglichkeit das anfallende Laub von öffentlichen Bäumen dort anzuliefern und entsorgen zu lassen.

Keine Gartenabfälle!

• Mitteilung

Schließzeiten des Amtes Odervorland

Die Verwaltung bleibt vom 28.12.2015 bis zum 31.12.2015 geschlossen.

ACHTUNG!

Umzug der Wohnungsverwaltung

Die Wohnungsverwaltung finden Sie ab 01.10.2015 in der Bahnhofstraße 3, Zimmer 1 (Haus I).

Telefon: 033607 897 46

Aus dem 100-jährigem Kalender

November: 1. schöner Tag. 2. - 3. morgens gefroren, Tage klar. 4. - 5. schöne warme Tage. 6. Tag ist warm, in der Nacht Regen. 7. - 13. trübe und kalt, bisweilen nieselig. 14. windig und trüb mit Regen. 15. Wind wird stärker, es fällt Schnee. 16. - 19. unbeständig. 20. - 27. starker Regen, bisweilen mit Schnee. 28. ziemlich schön.

• Gedicht

Wenn du gegangen bist

Wenn du gegangen bist,
geht noch dein Lächeln durch die Räume;
und klingt noch deine Stimme, etwas leise, etwas rau;
und in den Kissen nisten deine Träume
dass ich mich sie nicht aufzuschütteln traue.,

Mir scheint, das Zimmer ist jetzt enger,
wo wir gegessen haben und gelacht.
Die dunklen Stunden währen länger,
der frühe Nachmittag wird schon zur Nacht.

Wenn du gegangen bist,
wag ich nicht, kräftig aufzutreten...
Ich drück mich leise Wand an Wand durchs Haus.
Ich könnte tun, was wir vorübergehend aufgegeben.
Ich kann es nicht.– Das Spiel ist aus.

Helga Glöckner-Neubert

• Landgalerie „Mark Brandenburg“

Eine neue Ausstellung in der Landgalerie „Mark Brandenburg“ in Petersdorf bei Briesen – Karl Witzleben, Briesener Str. 2 ist bereits seit dem 10. Oktober 2015 zusehen. Unter dem Titel „Meine Stillleben – eine Retrospektive“ – zeigt der Frankfurter Maler Wilfried Heinze seine Arbeiten.

Es werden vorwiegend Stillleben neueren und auch älterem Datums, als Ölmalerei, als Aquarell oder als Zeichnung gezeigt. Heinze, 1940 in Dresden geboren, lebt seit 1970 in Frankfurt/Oder. Seit dieser Zeit beschäftigt er sich intensiv mit der Malerei. Im Zirkel „Malen und Zeichnen“ des Halbleiterwerks Ffo. unter Leitung des Malers Werner Voigt vervollständigte er seine künstlerischen Fähigkeiten. Seine verschiedenen Arbeiten waren schon in vielen Ausstellungen zu sehen.

Neben kleineren humorvollen Bildern malt er mit Vorliebe Stillleben in Öltechnik, in denen er Gegenstände, oft mit Blumen, zu einem aussagefähigem Bild zusammenstellt. Vielmals befinden sich auf den Stillleben noch Schmetterlinge, Fliegen, Schnecken und andere Kleinlebewesen. Manchmal ist eine heimische Landschaft im Hintergrund zu sehen. Seine Aquarelle, Blumen- und Landschaftsmotive, entstehen immer im Freien, direkt vor dem Objekt. Sie wirken daher großzügiger und mit malerischen Zufälligkeiten.

Die Ausstellung ist bis 29.11.2015 zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Sonnabend und Sonntag von 11:00 bis 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (033608 49089).



Einladung zur Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren in Berkenbrück

Liebe Seniorinnen und Senioren von Berkenbrück!

Auch in diesem Jahr laden die Abgeordneten der Gemeinde Berkenbrück zur traditionellen Weihnachtsfeier recht herzlich ein.

Wann: am Donnerstag, dem 03.12.2015
Wo: im Bürgerhaus „Spreetal Berkenbrück“

Unsere Weihnachtsfeier beginnt um 15:00 Uhr im schönen Saal vom Bürgerhaus. Die Kinder und die Erzieherinnen der „Kita Löwenzahn“ werden uns wieder mit einem Weihnachtsprogramm erfreuen. Auch wurde für eine kleine Überraschung ab 16:30 Uhr gesorgt. Somit können wir uns gemeinsam an diesem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen auf die schöne Vorweihnachtszeit einstimmen. Musikalische Unterstützung erhalten wir wie immer vom DJ „Maik“.

Auf Ihre Teilnahme an der Weihnachtsfeier freuen sich:

Andy Brümmer Adelheid Seibel
ehrenamtl. Bürgermeister Vors. d. Sozialausschusses

Der Seniorenbeirat des Amtes Odervorland hat

zum Abschluss des Jahres 2015 alle Seniorinnen und Senioren zum Herbstfest in das „Wilmersdorfer Stübchen“ eingeladen. Der Wunsch bestand bei vielen Seniorinnen und Senioren nach dem Frühlingfest auch ein Herbstfest durchzuführen und 100 Seniorinnen und Senioren konnten begrüßt werden.

Familie Tietz hat alles gut vorbereitet, Tische wurden sehr nett gedeckt und selbst gebackener Kuchen und Kaffee wurde auch gereicht.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ulknudel Martina Berkholz, die als Erna Schruppke aus Potsdam dafür sorgte, dass die Lachmuskeln anständig gefordert wurden. Im Anschluss daran hat der Alleinunterhalter Herr Hartstock aus Wilmersdorf versucht, mit seiner Musik alle zum Tanzen aufzufordern, was leider kaum gelang. Viele Seniorinnen und Senioren sehen sich selten und da ist das gemeinsame Gespräch eine gute Gelegenheit neue und alte Erinnerungen auszutauschen.

Ab 17.00 Uhr wurden Würstchen gegrillt und mit Kartoffelsalat gereicht.

Es war für alle ein schöner gelungener Nachmittag den wir gerne im kommenden Jahr wiederholen werden.

B. Schulze
Seniorenbeirat

Berkenbrücker Weihnachtsmarkt Sonnabend, 5. Dezember 2015 14 bis 19 Uhr an der Kirche

Einen Tag vor dem 2. Advent sind wir wieder zum Weihnachtsmarkt in Berkenbrück eingeladen.

Das bunte Treiben an der Dorfkirche lockt seit Jahren immer wieder viele Besucher an, die sich besinnlich auf das schönste Fest des Jahres einstimmen wollen.

Dazu ist dieser kleine Markt wie geschaffen, denn hier steht nicht Kommerz und laute Unterhaltung im Vordergrund. Stattdessen kann man das Einzigartige der Adventszeit mit allen Sinnen spüren, riechen, hören und schmecken. Viele weihnachtliche Gaumenfreuden, wie saftiges Kassler mit Grünkohl, Bratwurst

oder frische gebrannte Mandeln, kandierte Äpfel, Glühwein, Kinderpunsch, aber auch selbstgebackener Kuchen mit fair gehandeltem Kaffee oder Tee im Kirchencafé, laden uns ein.

Kinder können unter fachkundiger Anleitung basteln und sich vom Weihnachtsmann - der natürlich wieder persönlich mit dabei ist - beschenken lassen.

Ein starker Besucher-Magnet wird wieder die große Tombola sein, bei der es die schönsten Dinge zu gewinnen gibt - und wer es schon einmal ausprobiert hat, weiß, dass im Los-Topf fast keine Nieten sind. Wer für die Tombola noch Preise spenden möchte, kann sie gern bei Familie Klaus, Frankfurter Str. abgeben.

Eine schöne Tradition ist der Auftritt des Gesangsverein „Markgrafenstein Rauen“ in der Kirche – Beginn: 17 Uhr. Nach diesem stimmungsvollen Konzerterlebnis bitten wir am Ausgang um eine Spende.

Im Anschluss, gegen 18 Uhr sind die Kinder zu einem Lampionumzug eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
ev. Kirchengemeinde Berkenbrück

• JSWS

Jacobsdorfer Sängertwettstreit

Am Freitag, den 06. November 2015 findet der 5. Jacobsdorfer Sängertwettstreit statt.

Wir laden herzlich zu diesem traditionellen Event nach Jacobsdorf ein. Wer noch mitsingen möchte meldet sich bitte bei Dr. Detlef Gasche, 033608 283.

Für Speisen und Getränke sorgt die Gaststätte „Zum Erbkrug“.

Ort.: Zum Erbkrug, Jacobsdorf
Beginn: 18.00 Uhr Einlass und für Künstler

Thema: Ohrwürmer

Ab 20.00 Uhr beginnt der Wettstreit.
Es gibt einen Überraschungsgast.
Im Anschluss wird für Unterhaltung gesorgt, so dass es wieder für Jeden ein unvergesslicher Abend werden wird.



Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Dr. Detlef Gasche
Team „Zum Erbkrug“

„Wir sind eine Macht „

Unsere Seniorenchefin des Amtes Oder Vorland Barbara Schulz fand beherzte Worte beim Treffen der Senioren in unserer Partnergemeinde Lubiszyn, „Wir sind eine Macht“ waren ihre Worte bei der Begrüßung.

Senioren des Amtes waren am 09. Oktober zum Herbsttreffen der Senioren eingeladen.

Nach einer gemeinsamen Besichtigung der Brauerei in Witnica mit anschließender Verkostung der vielen leckeren Brauspezialitäten trafen wir gut motiviert auf die Senioren. Ein voller Saal. Hundertzwanzig gut gelaunte polnische Senioren folgten der Einladung des polnischen Bürgermeisters Herrn Artur Terlizki. Viele bekannte Gesichter, aus vorherigen Freundschaftstreffen, freuten sich auf unsere Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Ein gemeinsames Mittagessen und eine Kaffeetafel mit super, leckeren polnischen Kuchen bei einem unterhaltsamen Rahmenprogramm, einer Chansonette, ließen die Stunden wie im Flug vergehen, obwohl wir nicht textsicher waren.

Leider vergehen diese Stunden immer zu schnell.

Es war beeindruckend wie viele Senioren der Einladung zu solchen Treffen in Polen folgten.

Es wäre schön wenn das Engagement unseres Seniorenbeirates ebenso belohnt würde.

Danke an unsere Fahrer, T. Reichert und M. Muckelberg.

Dr. Detlef Gasche

Halloween im Vorlaubenhaus

Alle kleinen und großen Hexen und Zauberer sind hiermit aufgefordert das Strohhaus in Pillgram, am 31. Oktober 2015, von 17 bis 20 Uhr aufzusuchen.



Eintritt 2,00 Euro

„Süßes, sonst gibt's Saures!“

Was erwartet Euch und Eure Eltern:

- das Strohhaus verwandelt sich in ein Gruselhaus mit aufregenden Erlebnissen
- gemütliches Sitzen bei knisterndem Feuer mit Hexensuppe, Bratwurst, Knüppelkuchen und mehr

Wir freuen uns auf Euch!

• Ortsteile Alt Madlitz - Wilmersdorf

Einladung zur Rentnerweihnachtsfeier für die Ortsteile Wilmersdorf und Alt-Madlitz

Die Dorfvereine Wilmersdorf und Alt Madlitz laden alle Rentnerinnen und Rentner sowie Vorruehändler zu unserer diesjährigen gemeinsamen Weihnachtsfeier am Freitag, dem 4. Dezember 2015, ab 14.30 Uhr in den Gemeindesaal Wilmersdorf herzlich ein.

Weitere Infos in der nächsten Ausgabe.

• Briesen (Mark)

Kursangebot für Herbst / Winter 2015

Haben Sie eine Nähmaschine?

Sie würden gern selber damit mehr nähen?

Und die Bedienungsanleitung ist chinesisch?

Suchen Sie also Hilfe?

Dann haben Sie eine echte Hilfe gefunden!

Im Gemeindezentrum Briesen (Mark)



Wir bieten Ihnen einen praktischen Näh-Kurs mit Ihrer eigenen Nähmaschine an 10 Tagen wöchentlich, jeweils Dienstags oder

Donnerstags ab 17.00 Uhr für 5 Euro/Kurstag (50 Euro gesamt pro Teilnehmer).
Kursbeginn voraussichtlich Mitte November 2015.

Nachfragen und Anmeldungen bis 13. November 2015
unter: 033607 – 59819

1955-2015
60 Jahre Biegener Posaunenchor der
evangelischen Kirchengemeinde
Herzlichen Dank dem Gründerbläser
Siegfried Kalisch!

Gefeiert mit einem sehr festlichen Konzert wurde in der Biegener Kirche am 3. Oktober 2015- am 25. Jahrestag der deutschen Einheit. Wenn Menschen etwas bewegen wollen, sich nicht nur am Traum festhalten, sondern in Gemeinschaft diesen leben- dann wird Unvorstellbares wahr. So war es 1955 und auch 1989. Gut, dass wir auf Gottes Hilfe vertrauen können- Danke!

Viele Generationen haben zu den 6 Jahrzehnten Posaunenchor beigetragen, seit 1973 sogar mit einer beachtlichen Frauenquote. Aber die „Starter“ waren die Biegener Alfred Barsch, Wolfgang Brestel, Lothar Eppert, Helmut Noack, Siegfried Kalisch und der Pillgramer Gerhard Schüller unter der Leitung des mehr als Organist in Erinnerung gebliebene Herrmann Rother. Siegfried Kalisch, der 77-Jährige „Tenorianer“, von der ersten Minute an 60 Jahre dabei, immer mit der Zeit gegangen, als „Kontakter/Netzwerker“ zwischen den Generationen ließ er den Posaunenchor nicht ins Wanken bringen und macht heute noch zwischen Teenager und angehenden Senioren sein Ding. Klasse!

Danke diesen wunderbaren Menschen, die den Anstoß für 60 Jahre Bläsergeschichte gaben und der Kirchengemeinde zu einem unbezahlbaren Schatz verholfen haben, der sich über die Jahre entwickelte, insbesondere auch weil er von seiner Kirchengemeinde behütet und gepflegt wurde. Danke, euch lieben Christen im gesamten Pfarrsprengel und darüber hinaus.

Das fachliche Rüstzeug für Posaunenmusik gaben in den weit zurück- liegenden Bläsergenerationen Herrmann Rother, Posaunenwart Heinz Remter und unsere Pfarrersfrau Ursula Sell. Seit Jahren, auch die Vorbereitung des Jubiläumskonzerts, führen der Landesposaunenwart Siegfried Zühlke, der in Biegen eingekehrte Profi Rainer Pfundstein und der Falkenhagener Tino Lange die Bläserarbeit durch eine breite Musikpalette und Nachwuchsschule voran.

Euch lieben Dank für euer Engagement und eure Geduld. Trotz der heute alles bietenden Welt blasen Generationen ins Blech und finden ihre Gemeinschaft in der Kirchengemeinde. Hochachtung!

Gemeinschaft und gegenseitige Hilfe trugen die 6 Jahrzehnte. Bläser und Bläserinnen aus den Gemeinden Biegen, Pillgram, Petersdorf, Briesen sowie die „Fusion“ mit dem Falkenhagener Posaunenchor in 2001 sind einige Zutaten der Rezeptur. In dieser Zusammensetzung, mitten drin unsere drei Nachwuchsbläser, gestalteten wir das herzliche Jubiläumskonzert für unsere Gäste.

Es geht doch nichts über eine gute Freundschaft zu Posaunenchor- immer da, wenn Stimmen-Ausleihe nötig ist, Lust auf gemeinsames Musizieren besteht oder man Freundschaft wertschätzen möchte. So freuten wir uns und danken von Herzen den Konzertbesuchern aus Podelzig und Neukirchen (NRW) sowie den Müllrosern,

die immer für eine Überraschung gut sind. Unsere musikalische Zugabe bekam erst für uns den richtigen „Pepp“ durch unsere Freunde aus Müllrose, die plötzlich die Kirchentore öffneten, nach dem Jubiläumsständchen vor der Kirche dann eintraten und mit uns spontan (es war keine Show, wir waren selbst überrascht) die Zugabe „There`s a meeting here tonight“ spielten. Toll- mehr geht nicht!

Wir empfangen liebe Worte, Wünsche und Aufmerksamkeiten, die unsere Bläserarbeit für die nächsten Jahre unterstützen. Vielen Dank den Gebern, den Helfern, die dem Gotteshaus gestalterisch und einladend auch durch die Kaffeetafel eine Wohlfühlstimme verliehen, den „Kreativen“ und dem Frauenkreis. Und was uns noch am Herzen liegt: Die Gemeinde Briesen und das Amt Odervorland zeigen Jahr für Jahr der Bläsermusik in den Gemeinden ihre Wertschätzung und ermöglichen oft eine nötige Co-Finanzierung. Ein großes Danke und herzliche Bläsergrüße an die Haushaltsplanung 2016.

„Möge die Straße uns zusammenführen“- in diesem Sinne herzlichen Dank und Gottes Segen, man sieht sich- immer wieder gerne!

Im Namen der Biegener Jubilare Ihre Christa Moritz



• Fußball

- Kreisliga Mitte
 31.10.15 13:00 Uhr Seelow II -Petersdorf
 07.11.15 13:00 Uhr Petersdorf - Trebus
 07.11.15 13:00 Uhr SV Zeschdorf - FV Briesen II
 21.11.15 13:00 Uhr Hennickendorf - Petersdorf
 28.11.15 13:00 Uhr Petersdorf - Bor. Fürstenwalde

- Kreisliga Alt-Senioren Ü 40
 08.11.15 10:00 Uhr Petersdorf - SSV Fürstenwalde

1. Kreisklasse C 1:7
 07.11.15 10:00 Uhr Beeskow II - Petersdorf/Briesen
 14.11.15 spielfrei – Petersdorf /Briesen
 21.11.15 10:30 Uhr FV Briesen II - Lindenberg
 22.11.15 11:00 Uhr Petersdorf/Briesen – Neuenh./Löwen II
 28.11.15 10:00 Uhr Gorg./Ma./Go. - Petersdorf/Briesen
 28.11.15 13:00 Uhr VfB Steinhöfel - FV Briesen II

- Landesliga Süd
 07.11.15 13:00 Uhr Ludwigsfelder FC - FV Blau-Weiß Briesen
 21.11.15 13:00 Uhr FV Blau-Weiß Briesen - SV Wacker 09 Ströbitz
 28.11.15 13:00 Uhr FV Erkner - FV Blau-Weiß Briesen

„Goldene Ananas“ bleibt in Berkenbrück

Beim 1. Berkenbrücker Wikingerschachturnier am 19.09.2015 gingen 20 Mannschaften auf dem Sportplatz an der Spree an den Start. Vertreten waren nicht nur Teams aus Berkenbrück, sondern auch aus Behlendorf, Hasenfelde, Arensdorf, Rauen, Hangelsberg und Fürstenwalde. Da die gemeldeten Spieler aus Petersdorf und Falkenberg nicht erschienen sind, wurden spontan aus den Zuschauerreihen zwei Ersatzmannschaften gebildet. Nachdem die Spielregeln und der Spielplan für alle erklärt und -zum Nachlesen- verteilt wurden, konnte der Wettkampf um 11 Uhr bei schönstem Wetter beginnen. Auf 8 Feldern wurde gleichzeitig gespielt. Bei nicht immer ernst gemeinten Kommentaren und auffallenden Verrenkungen beim Werfen hatten sowohl die Spieler als auch die Zuschauer ihren Spaß. Sogar durch die zwei größeren Regenschauer ließ sich niemand die Laune verderben. Im Finale trafen letztendlich die Berkenbrück Vikings M1 und Thors Horde aus Arensfelde aufeinander. Um 18 Uhr stand fest, dass der Sieg an die Berkenbrücker ging und somit auch der Wanderpokal, die „Goldene Ananas“, im Ort blieb. Zudem wurden unter den ersten 6 Plätzen Geldpreise i.H.v. 300 Euro verteilt. Mit Musik und gemütlichem Beisammensein an der Feuerschale klang der Abend aus. Im September 2016 gibt es das nächste Turnier. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Platzierungen:

1. Berkenbrück Vikings M1
2. Thors Horde, Arensfelde
3. Odins Horde, Arensfelde
4. Behlendorf
5. Hasenfelde
6. Team WruSchGa, Berkenbrück
7. Team COSIMA, Berkenbrück
8. Die Wickinger Schachbuben, Fürstenwalde
9. Minions, Berkenbrück
10. Die 3 M's, Berkenbrück
11. Die Eisernen, Fürstenwalde
12. Berkenbrück Vikings M2
13. Feuerwehr Berkenbrück
14. Plan B, Berkenbrück
15. Team Wunderbar



Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat November verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Elfriede Albrecht	zum 79.
	Frau Hildegard Scheibke	zum 78.
	Frau Heidemarie Böhme	zum 72.
Berkenbrück:	Herr Gerhard Jotter	zum 72.
	Frau Margarete Ansorge	zum 87.
	Frau Hannelore Wolf	zum 71,
	Herr Eberhard Sollwedel	zum 77.
	Frau Gudrun Stork	zum 80.
	Frau Magdalene Tschenet	zum 78.
	Herr Hans-Joachim Höhne	zum 79.
	Herr Hans-Werner Madel	zum 75.
	Frau Marianne Bennewitz	zum 76.
	Frau Elfriede Jung	zum 76.
	Herr Axel Frohnert	zum 74.
	Herr Günter Paul Reinhold Gärtner	zum 84.
	Frau Ilse Kutschke	zum 95.
	Herr Horst Süßbrich	zum 75.
	Herr Siegfried Süßbrich	zum 75.
	Herr Peter Gruno	zum 74.
	Frau Ursula Rosenkranz	zum 87.
Briesen (Mark):	Frau Hannelore Kramarczyk	zum 80.
	Frau Ute Kreißl	zum 77.
	Frau Ruth Pohl	zum 78.
	Frau Helga Steinkraus	zum 86.
	Herr Günter Tederahn	zum 79.
	Herr Hans-Joachim Pauls	zum 72.
	Frau Ingeburg Hellmich	zum 77.
	Herr Reinhard Klickermann	zum 79.
	Frau Erika Klickermann	zum 74.
	Frau Maria Schulz	zum 87.
	Herr Alfred Klamt	zum 77.
	Herr Karl Schulz	zum 79.
	Frau Gerda Hartwig	zum 77.
	Herr Erwin Schindler	zum 88.
	Frau Renate Heinrich	zum 86.
	Herr Volker-Willi Haby	zum 72.
	Herr Joachim Pankraz	zum 72.
	Herr Burckhard Schmolling	zum 72.
	Frau Lore Panter	zum 76.
	Frau Brigitte Irling	zum 77.
	Herr Hubert Hecke	zum 79.
	Frau Christa Koch	zum 76.
	Herr Gotthard Perschke	zum 78.
Biegen:	Herr Gerhard Vogel	zum 82.
Falkenberg:	Herr Peter Wach	zum 78.
	Herr Alfred Redlich	zum 76.
	Herr Klausdieter Deul	zum 74.
Jacobsdorf:	Herr Manfred Kallas	zum 72.
	Herr Horst Fröhlich	zum 74.
	Frau Anita Lindner	zum 76.
	Frau Heidemarie Kallas	zum 71.
	Frau Ursula Pawelski	zum 71.
	Herr Hans-Dieter Wüstenberg	zum 85.
	Herr Willi Noack	zum 84.
Pillgram:	Herr Dr. Helmut Hempel	zum 83.
	Herr Heinz Karras	zum 83.

Für die vielen Blumen, Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

80. Geburtstages

bedanke ich mich bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Ein besonders herzliches Dankeschön geht an meine Kinder und Enkelkinder für die liebevolle Gestaltung der Feier.

Weiterhin bedanke ich mich bei der Freiwilligen Feuerwehr, der Volkssolidarität der Gemeinde Alt Madlitz, dem Gemeindegemeinderat, den Jagdhornbläsern sowie der Familie Tietz, die für das leibliche Wohl sorgte.

Helmut Scheibke

Alt Madlitz, im September 2015

- 16. Team TTP, Hangelsberg
- 17. Berkenbrück Vikings F
- 18. Team Schmidt
- 19. Team Mylke
- 20. Süffelpumpen, Rauhen



1. Voltigierturnier des PSV Silberregen

Am 10. und 11. Oktober richtete unser Verein sein erstes Turnier auf der Reitanlage von Gut Klostermühle aus. Bei herbstlich kühlen Temperaturen, aber strahlendem Sonnenschein ging es sportlich, akrobatisch auf dem Pferderücken zu. 47 Gruppen und 28 Einzelvoltigierer aus Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern reisten an und präsentierten sich in unterschiedlichen Leistungsklassen, je nach Alter und Können.

Für dieses gelungene Wochenende bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Sponsoren, Eltern, Helfern und dem gesamten Organisationsteam! Ein besonders herzlicher Dank geht an Gut Klostermühle und ihrem Team.



Nun beginnen wir mit den Vorbereitungen für unser Wintertraining. Wie jedes Jahr laden wir alle Interessierten zum Saisonabschluss zu unserem Weihnachtsfest auf der Reitanlage Gut Klostermühle ein.

Der Vorstand

Geburtstage

Pillgram	
Frau Elisabeth Kagel	zum 78.
Frau Ingrid Klemke	zum 74.
Frau Erna Riedler	zum 85.
Frau Gertrud Springstubbe	zum 91.
Frau Lotte Emma Liese	zum 94.
Frau Maria Lehmann	zum 87.
Herr Walter Meissner	zum 88.
Frau Klara Fath	zum 84.
Frau Ursel Aurich	zum 85.
Herr Günter Neumann	zum 94.
Herr Manfred Kätel	zum 75.
Frau Gertraut Jänisch	zum 80.

Sieversdorf:	
Herr Gert Strobel	zum 72.
Herr Joachim Kasper	zum 75.
Frau Christa Bredow	zum 81.
Herr Peter Sottmeier	zum 72.

Wilmersdorf:	
Frau Marianne Vogel	zum 89.
Frau Herta Weingart	zum 94.



• Aktuelles vom Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e.V.

Volle Kraft voraus in Richtung Aufstieg!

Die Hinrunde der neuen Spielsaison ist bereits in vollem Gange. Beide Mannschaften haben sich hohe Ziele gesetzt. Die 2. Mannschaft hat sich personell verstärkt und möchte in der nächsten Saison in der 1. Kreisklasse spielen. Das Ziel scheint realistisch, sie stehen derzeit nach vier Spieltagen auf Platz 3.

Die 1. Mannschaft ist nach vier Spieltagen noch ungeschlagen und belegt momentan den zweiten Platz. Das große Ziel ist der Wiederaufstieg in die Kreisliga. Doch bis dahin ist noch ein schwieriger Weg.

Unsere nächsten Heimspiele mittwochs 19:00 Uhr, Zuschauer willkommen.

- 04.11.15 TTC Jacobsdorf 2 gegen Grünheider SV 3
- 11.11.15 TTC Jacobsdorf 2 gegen Chemie Erkner 4
- 25.11.15 TTC Jacobsdorf 2 gegen GSG Fürstenwalde 3
- 02.12.15 TTC Jacobsdorf 1 gegen Pneumant Fürstenwalde 6

Mit unseren Schülern optimistisch ins neue Jahr

Der Schülerbereich gestaltet sich nach wie vor stabil, auch mit wechselnden Mitgliedern zählen wir momentan 6 Schüler zwischen 11 – 14 Jahre. Eigentlich fehlt uns nur die Altersklasse 9/10, aber vielleicht gibt es da im nächsten Jahr auch noch Zugang. Die nächste Herausforderung sind die Schüler Kreismeisterschaften in Fürstenwalde am 18.10.15, wo wir mit drei Startern vertreten sind. Außerdem sind wir voll bei den Vorbereitungen für den TT-Nicolauscup am 06.12.15 in Pillgram

Ankündigung zur Jahreshauptversammlung 14.01.2016

Tagesordnung:

1. Auswertung des Spieljahres 2015 inkl. Mitgliederstatistik
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes für 2015
4. Finanzplan 2016
5. Pläne fürs Vereinsleben 2016
6. Sonstiges/ Diskussion

Zum Abschluss wie immer der Aufruf:

Erwachsene und spielinteressierte Schüler sind bei uns herzlich willkommen, kommt doch mal zu einem Probetraining vorbei. Trainingstag ist Donnerstag ab 18 Uhr Kinder/ Jugend und ab 19:30 Uhr Erwachsene in Pillgram.

Bernd Lange
Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

Neue Akteure gesucht!



Für die kommende Spielzeit 2015/2016 beabsichtigen wir die Neugründung einer AK35. Interessenten die sich um das 35. Lebensjahr befinden können sich gern persönlich zu den Trainingszeiten oder per Telefon (015234591297) an den Verein wenden.

Auch die Männer lechzen nach „Frischfleisch“. Wenn du älter als 16 Jahre bist, viel Freizeit und den Fussballsport liebst wie wir, kannst du gern zu den Trainingszeiten Dienstags 19-20.30 Uhr und am Donnerstags 19-21 Uhr zum schnuppern und kennenlernen einfinden. Voranmeldung ist nicht nötig. Auch unsere Mädels und Oldies der AK40 freuen sich über neue Gesichter. Trainingszeiten sind Donnerstags von 19.00 Uhr bis 20.30. „WIR.GEMEINSAM.JETZT!“

Der Vorstand

Gedanken zum Problem – Erhaltung und Schutz der Artenvielfalt

Immer wieder kommt in Gesprächen das Thema: „Machen wir bei der Erhaltung der Artenvielfalt wirklich alles richtig?“ Ganz langsam und tröpfchenweise setzt sich die Erkenntnis durch, dass wir bei uns nicht alles richtig machen. In der Zeitschrift „Der Märkische Angler“ konnte ich lesen: „Naturschutz bzw. Artenschutz wird hier zu einem Behinderungs- und Verhinderungsinstrument missbraucht.“ Fischer und Angler bemühen sich, Fischarten, die früher bei uns häufig vorkamen, wieder einheimisch zu machen.

Fischarten, die auf Sandbänken ablaichten, werden immer weniger. Vom Spreewald bis nach Berlin sind Erlen- und Weidengestrüpp nicht zu übersehen. Wiesen verschwinden und die Spree verschlammte. Auf den Stör und auf den Aal, von den Fischern und Anglern für viel Geld die Fischbrut gekauft, warten doch nur die Kormorane. Ein Bild zeigt einen Kormoran mit einem Hecht im Schnabel, den er kaum schlucken kann. Nicht nur Aal, Hecht und Maränen werden dezimiert, auch der Zander, ein Brotfisch der Fischer, stehen auf dem Speiseplan des Kormoran. Auch die Reiher haben sich über das verträgliche Maß vermehrt. So ist der Silberreiher bereits Stammgast bei uns.

Trotz aller Bemühungen und Einsatz von finanziellen Mitteln, verschwindet, wie wir es in der Presse lesen können, eine Art nach der anderen. Unsere Bauern brannten in vergangenen Jahrhunderten das nicht brauchbare Gras der Wiesen im Frühjahr ab. Die Wiesen waren bunt. Blumen und Schmetterlinge, dazu die Wiesenvögel, keiner fehlte. Das

Volk der Eirräuber wurde jedoch kurzgehalten. Ich schrieb darüber genug. Der Landwirtschaft und auch der Forstwirtschaft kann man nicht immer den Buhmann unterjubeln. Die Bevölkerung muss schließlich versorgt werden. Als wichtigen Grund muss ich erwähnen, dass beim Schutz von erhaltenswerten Tierarten, die Feinde dieser Arten dezimiert werden sollten. Die Feinde geschützter Tierarten, ich denke dabei besonders an Bodenbrüter, werden durch bewusst oder unbewusstes Fehlverhalten des Menschen, in die Lage versetzt, sich besonders gut zu vermehren. Prädatoren, also Räuber sollten dazu kurz gehalten werden. Elstern, Eichelhäher, auch Reiher und eben den Kormoran müssen wir kurzhalten. In der Schriftenreihe „Geo“, das Neue Bild der Erde, konnte ich einmal lesen, dass bei den Ewenken, einem Nomadenvolk in Sibirien, die Männer im Winter in der Taiga unterwegs sind, um die Wölfe zu bejagen. Die Wölfe sind hier eine Gefahr für Rentierherden. Das Ren ist die Lebensgrundlage für diese Völker. Auch die Mongolen bejagen die Wölfe im Interesse ihrer Tierherden. Der Bestand der Wölfe hat, wie wir es ständig in der Presse lesen können, stark zugenommen. Jetzt kann sich jedermann Gedanken machen, was unsere Schaf- und Ziegenhalter über die Zunahme der Wölfe in unserem Lande denken.

Im „Märkischen Fischer“ hat mich eine Aussage besonders befriedigt: „Forum Natur Brandenburg“ eine starke Stimme für unsere Kulturlandschaften. Dieser im Juli gegründete Verband, dem bedeutende Persönlichkeiten angehören, wird sich mit den, zur Zeit bestehenden Problemen des Naturschutzes und der Landnutzung befassen. Zitat: „Zukünftig müsse es darum gehen, den ländlichen Räumen eine schlagkräftige und deutlich wahrnehmbare Stimme, auch in der Landespolitik zu geben.“ Ich denke mir, dass hier kein Widerspruch zur Landschaftspflege besteht. Landschaftspflege und Artenschutz sind eine Einheit. Die Schönheit der Landschaft hier in Brandenburg, die Einheit von Wiesen, Wäldern und Feldern sollte mehr beachtet werden. Zugewachsene Wiesen werden Erlenwald. Große Zäune zum Schutz der Haustiere zerstören die Landschaft.

Durch Vogelkot abgestorbene Inseln und Waldteile stören das ästhetische Empfinden der Menschen.

Wir können nicht alles zuwachsen lassen. Das ist bestimmt nicht nur meine Meinung.

Kirsch, Mitglied im BUND und im Anglerverband

• Bauernregeln zum Herbst

Oktoberhimmel voller Sterne,
hat warme Öfen gerne.
Halten die Krähen Konvirium,
sieh nach Feuerholz dich um.
(Convivium = Gelage, Versammlung)
Ist im Oktober das Wetter hell,
bringt es her den Winter schnell.
Wie im Oktober die Regen hausen,
so im Dezember die Stürme brausen.
Warmer Oktober bringt uns fürwahr,
einen sehr kalten Februar.
Wenn's zu Allerheiligen schneit,
lege deinen Pelz bereit.
(Allerheiligen = 1. November)
Martin kommt nach alten Sitten,
gern auf dem Schimmel geritten.
(Martinstag = 11. November)
Nach dem Martinstag
der Winter nicht mehr scherzen mag.
War der Sommer bei uns sehr heiß,
gibt der Winter Schnee und Eis.
Weht es aus Ost bei Vollmondschein,
dann stellt sich strenge Kälte ein.
Ist es um Martini trüb,
wird der Winter auch nicht lieb.
(Martini 11.11.)

• Gedanken auf dem Friedhof

Der Friedhof ist von hohen Mauern umgeben, so kann man ungestört dort trauern.

Hohe Bäume, meist Eichen spenden Schatten und der Rasen dehnt sich wie grüne Matten.

Geht man auf ihm, hört man keinen Tritt, es ist, als trauere der Boden mit.

Irgendwo wo klagend ein Vogel ruft, es hört sich an, wie aus der Gruft.

Es klopft an der Eiche, das ist der Specht Ihn kümmert nicht die Stille, ihm ist es recht.

So kann er ungestört nach Futter suchen, egal ob bei Eichen oder Buchen.

Ich schreite langsam die Gräber entlang und dabei wird mir etwas bang. Viele Gräber sind verschwunden. Dort klafft der Boden, wie braune Wunden. Verschwunden auch die Grabsteine mit den Namen, davon mir viele bekannt einst waren.

Nach ca. 20 Jahren, so ist es Brauch entsorgt man die Grabsteine, die Hügel der Gräber auch.

Dann trauert man nur noch im Herzen und stellt ans Bild des Verstorbenen ein paar Kerzen.

Doch jene, die tot sind, vergisst man nicht, nur langsam verblasst deren Gesicht. Die Erinnerung an gemeinsames Erleben, an ihre Handlungen, ihre Reden vergisst man nie, sie bleiben erhalten in den Köpfen der Jungen und der Alten

Veranstaltungskalender

03.11.2015	14:00 Uhr	Basteln, Berkenbrück
06.11.2015	18:00 Uhr	5. Jacobsdorfer Sängerwettbewerb, Gaststätte Jacobsdorf
07.11.2015	20:00 Uhr	Oderhähne, Sporthalle OT Pillgram
14.11.2015	11:11 Uhr	Festumzug des JCV
14.11.2015	14:00 Uhr	Drechseln mit Herrn Popp und Laubsägearbeiten zum Weihnachtsfest, Vorlaubenhaus Pillgram
14.11.2015	19:19 Uhr	Öffentliche Generalprobe des JCV
20.11.2015		Räubermahl, Bürgerhaus Berkenbrück
28.11.2015	12:00 Uhr	Backen und Basteln zum Advent, Vorlaubenhaus Pillgram
28.11.2015	14:00 Uhr	Weihnachtsmarkt, OT Jacobsdorf
28.11.2015		Rentnerweihnachtsfeier, OT Sieversdorf
29.11.2015	14:00 Uhr	Lichtbildervortrag, Kulturbahnhof Berkenbrück
03.12.2015	15:00 Uhr	Rentnerweihnachtsfeier, Berkenbrück
04.12.2015		Adventskonzert des Gemischten Chors Briesen, Klostermühle Alt Madlitz
04.12.2015		Rentnerweihnachtsfeier, OT Wilmersdorf
05.12.2015		Rentnerweihnachtsfeier, OT Biegen
05.12.2015		Weihnachtskonzert des Briesener Chores mit dem Sieversdorfer Chor, Kirche Sieversdorf
05.12.2015		Weihnachtsmarkt, Berkenbrück
06.12.2015		Weihnachtskonzert des Briesener Chores mit dem Sieversdorf Chor, Kirche Briesen
09.12.2015		Seniorenweihnachtsfeier, OT Pillgram
11.12.2015		Rentnerweihnachtsfeier, OT Falkenberg
11.12.2015		Räubermahl, Bürgerhaus Berkenbrück
12.12.2015		Weihnachtsmarkt, OT Biegen
12.12.2015		Räubermahl, Bürgerhaus Berkenbrück
19.12.2015		Weihnachtsmarkt, Briesen
19.12.2015	16:30 Uhr	Weihnachtsmarktkonzert, Kirche Briesen
31.12.2015	20:00 Uhr	Silvesterparty, Gaststätte „Zum Erbkrug“ Jacobsdorf
31.12.2015	20:00 Uhr	Silvesterparty, Bürgerhaus Berkenbrück
31.12.2015	20:00 Uhr	Freizeit- und Begegnungsstätte Pillgram

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“. Ihre Veranstaltungstermine dazu senden Sie bitte auch an Mail: medienservice@babuliack.de oder telefonisch an 033607/5380.



B. Maas

Vergessene Landschaftspflege

„Alt wird, wer zufrieden ist“ sagte Frau Frieda Borstel an ihrem 103. Geburtstag, gelesen in der MOZ am 11. September in der Beilage.

Ich bin auch nicht zufrieden, wenn ich daran denke: „Wo sind nur die Jahre geblieben?“ als wir am Anfang der neunziger Jahre an der Dehmseeeflut eine zugewachsene Wiese vom lästigen Baumbewuchs befreiten, kamen zufällig Berliner Leute vorbei und fragten uns, ob wir noch nichts vom Baumschutz gehört hätten.

Als wir ihnen erklärten, dass wir hier eine Wiese erhalten möchten, änderten diese ihre Meinung. Unsere Gruppe hat sich stets für die Erhaltung der Landschaft eingesetzt. Leider wächst bei uns, trotz unserer Bemühungen, die Landschaft weiter zu. Wir verwildern in unserer Landschaft. Wir wollten doch nur, dass man vom Wege aus den Dehmsee sehen konnte. Die Landschaftsästhetik, ein sehr wichtiger Faktor des Umwelt- und Naturschutzes, ist tatsächlich in Vergessenheit geraten.

Am 15. September konnten wir in der MOZ lesen und ein Bild betrachten, wie sich die Mitarbeiterinnen und Kollegen der Stadtforst in Fürstenwalde um den Stadtforstdirektor Thomas Weber bemühen, den Walderlebnispfad im Revier Beerenbusch wieder auszubessern. Beim Betrachten des Bildes mit der neuen Wasserstation-Plattform kamen mir die Gedanken, wie schön es wäre, wenn man von dieser Plattform etwas in die Ferne sehen könnte. Bis noch vor etwas um die dreißig Jahre, konnte man von

diesem Standort, der von grünen Wiesen umgeben war, bis zum Badestrand, auf den Kanal und fast bis nach Fürstenwalde sehen. Außerdem war hier ganz in der Nähe früher noch ein zweiter Badestrand.

Das Problem der Verwilderung unserer Landschaft berührt nicht nur die Forstwirtschaft, sondern unsere ganze Gesellschaft. Gewiss, von der Plattform aus sind im Frühjahr einige Kleinvögel zu hören, doch wo sind die Bekassinen, die Wachtelkönige und der Storch geblieben? Wo sind die Wiesenblumen, die Wiesenschmetterlinge und auch Gräser der Wiesen geblieben? Von der schönen Plattform aus sehen wir den langsam zuwachsenden Seitenarm der Spree, und sonst nur Gestrüpp. Erlenbäume, und eben eine zugewachsene Landschaft. Die Wildnis hat uns hier zwar den Biber gebracht, doch der könnte auch ohne die vielen Bäume leben. Den Blick in die Ferne müssen wir uns denken. Als Landschaftsgestalter schafft es der Biber allein nicht, Lichtblicke in die Landschaft herzustellen. Hier muss der Mensch wieder tätig werden.

Der Altmeister der Forstästhetik, Forstmeister Heinrich von Salisch, schrieb bereits 1885 ein ganzes Buch über diese Problematik. Vor einigen Jahren ärgerte ich mich über eine Mitteilung des Umweltamtes Brandenburg, dass wir das Drüsige Springkraut ausröten sollten. Diese hübsche Blume, die schon seit vielen Jahren auch in Gärten gehalten wird, blüht im Herbst bei uns an der Spree. Es wächst zwischen den Erlen und den Espen. Die Samenkörnchen springen bei Berührung uns um die Ohren und Bienen und auch Hummeln saugen sich Nektar aus den rosa Blüten. Dort, wo die Landschaft ordentlich gepflegt wird, verschwindet das Drüsige Springkraut von selbst.

Die fehlende Landschaftspflege hat stets Artenarmut zur Folge. Dies trifft nicht nur Fürstenwalde als Territorium, sondern auch unseren Ort Berkenbrück. Die Wasserstation-Plattform befindet sich auf Fürstenwalder Territorium. Das Heinersdorfer Fließ (Neuendorf Hauptgraben) ist die Grenze. Berkenbrücker Naturfreunde würden bestimmt helfen, etwas Licht in die Umgebung der Plattform zu bringen. Die Landschaft in Richtung Fürstenwalde war früher viel schöner. Kaum vorstellbar, dass auf der Spree getreidelt und dass Lastkähne sogar mit Segeln unterwegs waren. Auf den Spreewiesen standen hunderte Wiesenorchideen. Dort, wo jetzt die Rabenhorst-Schutzhütte steht, war früher eine große Ackerfläche, fast bis hinter die letzten Bungalows. Die Förster im Forsthaus Beerenbusch versorgten früher ihre Arbeitspferde, ihre Kühe und das Kleinvieh mit selbst geernteten Feldfrüchten. In unseren Städten, besonders den größeren, ist eine Entfremdung der Menschen von der Natur zu beobachten.

Die Urbanisierung der Mensch ist schon allein durch den Mangel an Arbeitsstellen auf dem Lande, nicht aufzuhalten.

Dem Stadtförstler Thomas Weber und seinem Mitarbeiter-Team sei vielmals gedankt, dass der Walderlebnispfad ins Leben gerufen wurde, und jetzt wieder für das nächste Jahr in Ordnung gebracht wird. Man muss selbst erlebt haben, mit welcher Begeisterung die Kinder der Fürstenwalder Schulen die einzelnen Stationen durcharbeiten. Hier wird den Kindern die Liebe zur Natur beigebracht. Gegenseitig spornen sich die Kinder an und versuchen beste Lernergebnisse zu erleben. Vielleicht hat die Stadtförstler etwas Einfluss, um in der Umgebung der Wasserstation-Plattform etwas Wiese zu erhalten. Schließlich ist ja die Segge in diesem Jahr die Staude des Jahres.

Unsere Landschaft hat sich in den letzten Jahren wirklich sehr zum Nachteil verändert. Der Mensch fährt zum Urlaub ins Gebirge, um den Blick in die Ferne zu erleben. Während meiner Schulzeit führen die Bauern das geerntete Heu im Sommer auf einem Waldweg längs der Spree ab. Auf diesem Wege konnte das Fahrrad benutzt werden.

Die dicke Eiche am jetzigen Tierheim, stand früher frei. Man konnte über die Spreewiesen bis zum Waldrand blicken. Jetzt sind dort überall große Erlen. Wildnis hat uns besondere Artenarmut gebracht. Der Erlenwald ist stets arten ärmer als die Wiese. Wildnis wird in Zukunft die Artenarmut bestimmen.

Im Wald, am Anschluss an das Forsthaus Beerenbusch können wir jedes Jahr Hirschkäfer an den Eichen beobachten. Die Waldhyazinthen, der Gattung *Plantandthera bifolia*, haben sich trotz aller Unkenrufe hier gehalten. Leider habe ich die Vogelnestorchidee, trotz intensiven Suchens nicht mehr gefunden. Der Wasserstand hat in den letzten Jahren durch die neue Fischwallbrücke abge-

nommen. An der ehemaligen Brücke mussten durch das Wasser lediglich zwei Rohre überwunden werden. In einem Kolk hinter den Rohren wimmelte es von Fischen. Jetzt fließt das Wasser zu schnell ab. Im Herbst sollte man sich einmal die Eschen an der Chaussee nach Fürstenwalde ansehen. Hier ist Anflug der Amerikanischen Eschen, erkenntlich am zeitigen Gelb werden des Laubes, zu erkennen. An der Chaussee stehen ja nicht mehr allzu viele dieser Eschen. Der Walderlebnispfad wird nicht nur von den

Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 209,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 215,-	€/t
Steinkohle 40/80 mm	(Premiumqualität)	ab 245,-	€/t
Hartholz-Brikett		ab 215,-	€/t

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) **4 00 56 20**

Schon jetzt an die kalten Tage denken!



decus

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.bestattungen-decus.de

*Vorbei für dich ist aller Schmerz,
schlaf' wohl, du liebes Mutterherz.
Du hast in deinem ganzen Leben
dein Bestes nur für uns gegeben.*

D Tief bewegt von so überaus zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, Blumen, Kranz- und Geldspenden, stillen Händedruck sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau, unserer Mutti, Schwiegermutter und Oma

A
N
K *Rosemarie Birkenhagen*

geb. Schmidt

* 09.12.1947 † 05.10.2015

K sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank. Unser Dank gilt auch dem Blumenstübchen Eisermann, der Gaststätte „Kaiserstuben“, Frau Schuffenhauer für die trostreichen Worte sowie dem Bestattungshaus decus für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

In stiller Trauer
Werner Birkenhagen als Ehemann
die Töchter Annett und Andrea mit Familien
sowie alle Angehörigen



Briesen (Mark), im Oktober 2015

Kindern der Schulen aufgesucht. Auch viele Erwachsene erfreuen sich an den Eschen, Eichen und Ahornbäumen. Im Revier Beerenbusch, und jeden Dienstagabend üben die Jagdhornbläser aus Berkenbrück und Fürstenwalde, einige kommen selbst bis aus Berlin zum Rabenhorst, am Forsthaus Beerenbusch. Auch der Herbst hat seine schönen Seiten.

Kirsch, BUND OG Berkenbrück

60 Jahre Schule Schulstatistik aus Original-Schulberichten 1945 bis 2003 in Briesen (M.)

1936 Briesen (Mark): Einwohner: 1650 Schüler: 238, Lehrer 4
Kersdorf Schleuse: Einwohner: 80, Schüler 12, Lehrer 1 (Kumke)
Kersdorf: Einwohner: 502, Schüler: 50 Lehrer: 1 (Schipke)
1944: Briesen (Mark): im Krieg Schüler: 210, Lehrer: 3
1945: Am 27. Januar wurde der Unterricht eingestellt, das Schulhaus für Flüchtlinge und Wehrmacht genutzt und am 24. April besetzte die Rote Armee den Ort und in der folgenden Nacht brannte das Schulhaus bis zum 26. April nieder. Nur die Schulbänke waren ausgelagert.

Am 01. Mai: Einwohner: 303 (alle anderen waren geflüchtet o. vermisst)

1945: Im Dezember Einwohner: 1834, 254 Knaben, 235 Mädchen unter 14 J, Schüler: 277, Lehrer: 3, Flüchtlinge: 410

Aus den Protokollen:

Das Schuljahr 1945/46 begann am 01.10.1945 in den 3 Klassenräumen in der ehemaligen Villa Dr. Franck, da das alte Schulhaus in den letzten Kriegstagen vollständig nieder brannte. Schulleiter war der Hauptlehrer Robert Wagner. Weitere Lehrkräfte waren Fräulein Liselotte Kumke (später Throl) und Schulamtsanwärter Richard Tiesler. Es war eine 7-klässige Schule und 133 Knaben sowie 144 Mädchen wurden Ende 1945 unterrichtet.

Anfang 1946 kamen Friedrich Volkmann, Erwin Brandt und Karl Reichelt hinzu. Die 273 Kinder wurden nun von 5 Lehrern unterrichtet. Es gab keinerlei Lehrmittel und keine Schulmaterialien, da die alte Schule mit dem vollständigen Schulinventar abbrannte. Als Wandtafel wurde zuerst Verdunklungspapier benutzt. Eine Schulspeisung für die Kinder wurde eingeführt. Am 04.03.1946 übernahm Karl Reichelt die Leitung der Schule und ab 01.09.1946 wurde die Briesener Schule zur „Zentralschule im Aufbau“. Das von der russischen Kommandantur besetzte Grundstück in der Karl-Marx-Straße 3 wurde als weiteres Schulgebäude freigegeben. Ab 16 Uhr wurde regelmäßig der Strom im Ort abgeschaltet. Die Kinder hatten kaum geeignetes Schuhwerk und keine Winterkleidung. Viele litten an Hunger und Krankheit und waren vom Krieg traumatisiert.

Täglich wurden 520 Brötchen, 3 Liter Milch und 2 Kessel Malzkaffee an die Kinder ausgegeben. Im Schuljahr 1947/48 war die Direktorin Elsbeth Hermsdorf, die Kollegen Robert Wagner, Richard Tiesler, Hans Magnuczewski, Franz Kusch, Werner Paul, Gerhard Lammek, Waldemar Czabon, Christa Puhlmann und Fräulein Loose. Insgesamt waren es 327 Schüler und 8 Lehrer. Am 01.03.1948 kamen noch Josef Becker und Eduard Conrad hinzu. Conrad übernahm im Schuljahr 1948/49 die Schulleitung und 1949/50 der Kollege Lammek. Russisch unterrichtete der Lehrer Fulde. Am 07.10.1949 wurde in Ostdeutschland die DDR als sozialistischer Staat gegründet. 1950/51 kamen die Kollegen Katzer, Viereck und Adolf Friedrich hinzu. 1952 begannen neu zu unterrichten die Kollegen Kramarczyk, Marx und die Kollegin Ernst, Loose und der Kollege Fulde gingen aus Altersgründen. In den Behelfsräumen der beiden Schulgebäude wurde in Schichten unterrichtet. Ende 1952 kamen neue Lehrer nach Briesen: Russischlehrer Siebert, Sportlehrer Lassan, und Woisch aus Angermünde. Am 15.01.1953 verließ Magnuczewski Briesen und ging nach dem Westen. Der russische Diktator Stalin starb und am 09.03.1953 gab es eine große Trauerfeier. 2 Pioniere hielten Mahnwache vor einem Stalinbild.

Am 20.06.1953 war die Grundsteinlegung für die neue Zentralschule in Briesen.

1954 ging Tiesler krankheitsbedingt und Lassan zur Ausbildung als Musiklehrer. Die Lehrerinnen Baron und Cristahl kamen neu hinzu. Der ehemalige Altlehrer Lehmann wurde wieder für den aktiven Schuldienst eingestellt (bis 1965).

Am 13. Oktober 1954 war Richtfest der neuen Schule. Neues Schulinventar wurde bereits geliefert und eingelagert und ab dem Schuljahr 1955/56 wurden in den bereits 8 fertig gestellten Räumen unterrichtet. Die Klassen 1 bis 3 blieben vorübergehend noch in den Räumen der Villa Franck. Die ehemalige Villa Ziepli in der Karl-Marx-Straße wurde zum Kindergarten umgebaut. Lehrer waren 1955 der Direktor Becker, die Kollegen Woisch, Fräulein Baron, Fräulein Cristahl, Fräulein Kuhn (schied 1958 wegen einem Nervenzusammenbruch aus dem Dienst), die Lehrer Hajo Kramarczyk, Heinz Krzikalla, Astrid Siebert, Martin Wesselow, Dora Lassan, Rudolf Lehmann, Kurt Richter und Robert Wagner. Ab Dezember 1955 kam Kollege Günter Borrmann hinzu. Der Sportunterricht wurde im Winter in einem leeren Klassenraum durchgeführt, da die Turnhalle noch nicht fertig war. Ab März 1956 kamen Schüler der Klassen 5 bis 8 aus den Dörfern Demnitz, Madlitz, Falkenberg und Wilmersdorf nach Briesen und mit ihnen auch 3 zusätzliche Lehrer.

1957 bis 1958 kamen weitere Lehrkräfte nach Briesen: Fräulein Ingrid Däter, Peter Grunwald, Ehepaar Brunhilde und Wolfgang Grabig, Chemielehrer Manfred Paschke, u.v.a., auch Hortnerinnen. Am 21.10.1956 war die offizielle Einweihung der neuen Schule. Die neue Mittelschule wurde gebaut mit 16 Klassenräumen, 1 Lehrerzimmer, 1 Arztzimmer, Raum für Pionierleiterin, 1 Turnhalle mit Bühne und Empore, Dusch- und Umkleieräume, Fachräume, 1 Hausmeisterwohnung (später 1958 die Schulküche und 1966 ein Gebäude mit Werkraum). Es gab Lehrer, Erzieher, Pionierleiter, Hortnerinnen, Sekretärinnen, Hausmeister, Heizer, Reinigungskräfte und Schulküchenpersonal.

Die Kosten für den Bau betragen 1,5 Millionen DM der DDR.

Schule Briesen (Mark) mit der Eingemeindung von Kersdorf:

1953: 11 Klassen, Direktor: J. Becker, Schüler: 327 1954: 11 Klassen, Schüler: 324

Bezug der neuen Zentralschule in Briesen. Schüler kommen auch aus Petersdorf, Demnitz, Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf, Biegen, Pillgram, Jacobsdorf, teils auch aus Berkenbrück, hinzu mit Bahn und Bussen (ab 5. Klasse)

1955: 16 Klassen, Schüler: 480, Lehrer: 13

1956: 15 Klassen, Schüler: 484, Lehrer: 19

1957: 15 Klassen, Schüler: 460

1958: 16 Klassen, Direktor: G. Hielscher, Schüler: 460

1959: 17 Klassen, Schüler: 491

1960: 19 Klassen, Schüler: 542

1961: 20 Klassen, Direktorin: I. Däter, Schüler: 614

1962: 19 Klassen, Schüler: 660

1963: 20 Klassen, Schüler: 692, Lehrer: 33

1964: 19 Klassen, Schüler: 650

1965: 19 Klassen, Direktor: G. Borrmann, Schüler: 631

1979: Schüler: 442, Lehrer: 32, Hort: 8

1986: Schüler: 387, Lehrer: 30, Erz.: 9

1990: 20 Klassen, Direktor: D. Angerhöfer, Schüler: 415, Lehrer: 32

1998: nach Schließung aller Dorf-Grundschule im Umland Schüler: 648, Lehrer: 34

2003: Direktor: P. Schmidt

Einwohner ohne Kinder in Briesen mit Kersdorf:

Jahr 1734 = 201 Einwohner

Jahr 1806 = 460 Einwohner

Jahr 1856 = 861 Einwohner

Jahr 1880 = 1.132 Einwohner

Jahr 1936 = 2.232 Einwohner

Jahr 1942 = 2.113 Einwohner

Jahr 1960 = 2.328 Einwohner

Jahr 1963 = 2.288 Einwohner

Jahr 1964 = 2.166 Einwohner

Jahr 1995 = 1.856 Einwohner

Jahr 2014 = 1.749 Einwohner (ohne neuen Ortsteile der Gemeinde)

Zahlen und Daten aus dem Archiv der Ortschronik Briesen (M) 2015

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DES AMTSDIREKTORS

Dienstag von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr (nach Vereinbarung)

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag von 7.00 - 10.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 7.00 - 12.00 Uhr

REVIERPOLIZEI im Gemeinde- u. Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Straße 3

Telefon: 033607/438
 Handy: 01 52 / 56 10 18 15 (Montag bis Freitag zu erreichen)

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

über Notruf: 112

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 Dr. med. Gubelt, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
 Sprechzeiten

Mo - Fr 8 - 11 Uhr
 Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr. med. dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do.: 15.00 - 18.00 Uhr
 Fr.: 15.00 - 17.00 Uhr

PhysiotherapieBriesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung: Frau Trettin
 Telefon: 033607-349 - 24-Std.-Rufbereitschaft
 Telefax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Montag-Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr

Das Pflorgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Evangelisches Pflegeheim Pillgram: Leitung: Frank Wiegand

Tel.: 033608-890, Fax: 033608-89105
 Sprechzeiten: Mo - Fr: 7:00- 15:00 Uhr

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr

Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Tierärztin Stefanie Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung

Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr

Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 – 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter
 Telefon 0335/19222.

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
 Die Linden-Apotheke ist im Monat November von 08:00 - 08:00
 des Folgetages notdienstbereit am **04.11.; 17.11.; 30.11.2015**

POLIZEI

Polizei Notruf: 110
 in Briesen 033607 / 438
 Handy 0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon: 03361/57481
 Funk: 0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiterin	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
Stabsstelle	Roswitha Standhardt	897-20
Mitarbeiterin Stabsstelle/Kita		
Jugend/Vereine	Susann Scholz	897-22
Amt für zentrale Dienste und Finanzen - Amt I		
Amtsleiterin	Marlen Rost	897-40
Zentrale Dienste	Ines Leischner	897-21
	Brigitte Teske	897-27
Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
	Liliana Tetzlaw	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Liegenschaften	Candy Thieme	897-47
Kasse	Stefanie Gorzna	897-42
	Birgit Arndt	897-41

Amt für Bürgerservice und Gemeindeentwicklung - Amt II

Amtsleiterin	Martina Müller	897-50
Gemeindeentwicklung Bauen	Birgit Dükert	897-52
	Silvana Jahnke	897-45
Ordnungsamt/Feuerwehr	Torsten Reichard	897-53
	Ramona Opitz	897-51
Einwohnermelde-/Gewerbeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt/Friedhofsverwaltung	Kerstin Kaul	897-24
Gebäudemanagement/ Wohnungsverwaltung	Michael Freitag	897-46
Archiv	Ulrike Moritz	897-54
Ortswehrführer Briesen	Christian Marschallek	897-66
ehrenamtl. Bürgermeister	Gerd Schindler	897-77
Kreisleitstelle		0335/19 222
Grundschule Briesen		
e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de		
Internet-Adresse: www.schulebriesen.de		
Schulleiterin	Katrin Büschel	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart Harry Eisermann 50 85

**Oberschule Briesen der FAW gGmbH
genehmigte Ersatzschule**

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.oberschule-briesen.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiterin	Dr. Cynthia Werner	591425
Sekretariat	Katja Klose	591425
Telefax		591426

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück:	09.11./23.11.15 von 13:20 bis 13:50 Uhr Parkplatz in der Forststraße
Alt Madlitz:	09.11./23.11.15 von 14:45 bis 15:00 Uhr Lindenstraße an der Kirche
Wilmersdorf:	09.11./23.11.15 von 15:10 bis 15:25 Uhr Frankfurter Str. an der Feuerwehr
Sieversdorf:	09.11./23.11.15 von 15:40 bis 16:05 Uhr Gartenstraße an der Feuerwehr
Jacobsdorf:	09.11./23.11.15 von 16:20 bis 16:40 Uhr Dorfstraße 4/5
Pillgram:	09.11./23.11.15 von 16:50 bis 17:05 Uhr Schulstraße an der Kita
Biegen:	09.11./23.11.15 von 17:10 bis 17:25 Uhr Dorfstraße an der Kirche

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Kindertagesstätten**

Kita „Löwenzahn“, Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita „Kinderrabatz“, Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita „Zwergenstübchen“, OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213
Kindertagespflege „Storchennest“	Nicole u. Jörg Rädcl	033635/26059
		0160/97717979
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen	Ralf Kramarczyk	033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Andy Brümmer	0152/05798169
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Alt Madlitz	Hans-Detlef Bösel	033607/219
Ortsteil Biegen	Björn Haenecke	033608/68834
Ortsteil Briesen	Bert Meinhold	033607/5047
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Jörg Bredow	0033635/3138
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Sven Lippold	033608/3655
Ortsteil Sieversdorf	Ulrich Schröder	033608/179987
Redaktion Odervorland-Kurier		(033606) 70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag		(033606) 70 299
FWA		(0335) 55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde		(03361) 59 65 90
e.dis AG		(03361) 7 33 23 33
Störungsstelle		(03361) 7 77 31 11
EWE Gasversorgung		(03361) 77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss		(0180) 2 31 42 31

Telefonseelsorge 0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei 0800 / 1110222

Amtswehrführer Carsten Witkowski 033634/5027

Ortswehrführer im Amt Odervorland

Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Karsten Koenitz	033634/69132
Briesen	Christian Marschallek	0172/7273967
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Maik Hepke	033608/49795
		0173/6049725
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Amts ausschuss

Voraussichtlich findet am Montag, d. 02.11.2015 die nächste Sitzung des Amtsausschusses statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm, Amtsdirektor

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt. Nächster Termin: Dienstag 03.11.2015, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück
15.11.2015 14 Uhr Gottesdienst mit Jahresgedenken
an die Verstorbenen mit Abendmahl

Biegen
08.11.2015 14.00 Uhr Gottesdienst
15.11.2015 9.00 Uhr Gottesdienst
29.11.2015 10.30 Uhr Gottesdienst

Briesen
01.11.2015 9.00 Uhr Gottesdienst
15.11.2015 10.30 Uhr Gottesdienst

Jacobsdorf
08.11.2015 10.30 Uhr Gottesdienst
29.11.2015 9.00 Uhr Gottesdienst

Pillgram
01.11.2015 10.30 Uhr Gottesdienst
22.11.2015 9.00 Uhr Gottesdienst

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

**Evangelische Kirchengemeinde Biegen, Briesen,
Jacobsdorf und Pillgram, Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf
und Wilmersdorf**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)
Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in
der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr
bei von Alvensleben

Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im
Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer
Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in
Berkenbrück

Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im
Demnitzer Gemeindehaus

**Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück und
Falkenberg**

**Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Schulstraße 1,
15306 Falkenhagen (Mark)**

Tel.: 033603/129002 e-mail: r.rietzl@gmx.de
PfarrerIn Rahel Rietzl

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2015 der
KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de/



**Ab sofort ist der neue Suzuki Vitara auch als
Automatik verfügbar**

Neuer Suzuki Vitara bietet Individualisierungsmöglichkeiten wie kaum ein anderes Modell in seiner Klasse – allein 14 verschiedene Farbkombinationen für Dach- & Fahrzeugpartie wählbar.

Frankfurt (Oder) & Eisenhüttenstadt, 01. Oktober 2015. Seit nun mehr sechs Monaten bietet Suzuki den neuen Vitara an und die Verkaufszahlen liegen weit über den Erwartungen, erklärt Marcel Böhmer, Verkaufsleiter in den Autohäusern Peter Böhmer. „Seit seiner Einführung im April 2015 wurde auch vermehrt nach einer Automatikgetriebevariante nachgefragt. Daher ist es so erfreulicher, dass wir ab sofort die ersten Fahrzeuge mit Automatikgetriebe an unseren Kunden ausliefern können,“ so Marcel Böhmer weiter. „Um den vielen Interessenten die Möglichkeit einer Probefahrt mit dem neuen Suzuki Vitara Automatik ermöglichen zu können, so haben wir unseren Lager- und Vorführwagenbestand um eine große Auswahl an sofort verfügbaren Fahrzeugen mit Automatikgetriebe erweitert.“

Der neue Suzuki Vitara kann in 14 verschiedenen Farbkombinationen bestellt werden; darunter befinden sich viele zweifarbige Lackierungen, bei denen Dach- und Fahrzeugpartie getrennt in attraktiven Farben lackiert werden. Der Kühlergrill und die Kotflügelverzierungen können dabei in Schwarz oder Weiß farblich noch einmal separat abgesetzt werden. Durch unterschiedliche Farben der Dekorelemente und der Lüftungsdüsen lässt sich auch dem Innenraum eine persönliche Note verleihen. Zudem ist eine zentral positionierte Uhr in Carbon- oder Kanji-Optik wählbar. Alle Individualisierungsmöglichkeiten sind ab der mittleren Ausstattung Comfort möglich.

Ab sofort bietet das Team in den Autohäusern Peter Böhmer den sehr erfolgreichen Suzuki Vitara mit einem Preisvorteil von bis zu 3.200 Euro, bei Kauf eines sofort verfügbaren Lagerwagens, an. Somit ist der Suzuki Vitara in der Ausstattungslinie Comfort bereits ab 17.720 Euro erhältlich. Das Angebot gilt bis zum 30. November 2015. Die zeitlich limitierte Aktion besteht für die Ausstattungslinie Comfort, in der bereits serienmäßig Klimaautomatik, Rückfahrkamera, LED-Tagfahrlicht sowie attraktive 17“ Leichtmetallfelgen vorhanden sind. Das Automatikgetriebe ist optional für 1.500 Euro erhältlich.

Es lohnt sich also, derzeit in den Autohäusern Peter Böhmer vorbei zuschauen. Vereinbaren Sie eine Probefahrt mit dem Suzuki Ihrer Wahl und lassen Sie sich Ihr ganz persönlich maßgeschneidertes



Finanzierungs- und Kauf-Angebot unterbreiten. Alle Probefahrtsteilnehmer erhalten bis zum 30. November 2015 einen außergewöhnlichen Sicherheitseiskratzer. Lassen Sie sich überraschen und melden sich noch heute zu einer Probefahrt an.

Autohaus Peter Böhmer in Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335-4007135 und Autohaus Peter Böhmer in Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364-62095. Wir freuen uns auf Sie!

• Ortschronik Briesen (Mark)

Flüchtlingströme und Völkerwanderungen Ein historischer Blick auf unsere Gegenwart

Ängste, Sorgen und auch Ratlosigkeit haben sich in diesem Jahr bei vielen Menschen breit gemacht. Millionen Zivilisten fliehen aus ihrer Heimat, weil der Krieg mit all seiner Grausamkeit sie verzweifeln lässt. Wer kann, der rette sich! Das kann jeder Mensch nachvollziehen und jeder Mensch würde das Leben seiner Familie und seiner Kinder schützen und selber Schutz suchen. Doch die andere Seite ist, dass Europa zerstritten und nationalistisch reagiert, dass es keinen gemeinsamen Plan gibt. Die Städte und Gemeinden wollen helfen, stoßen aber an ihre Grenzen. Wir sprechen von einem Flüchtlingsproblem. Und diese Flüchtlinge, die uns vor Problemen stellen, das sind nicht nur Menschen aus Syrien, Afghanistan, Jemen, Irak und Nordafrika, sondern derzeit aus so vielen Gebieten, dass wir Historiker durchaus von einer modernen Völkerwanderung sprechen können. Was bedeutet das für uns? Schließlich gab es solche gigantischen Flüchtlingsströme auch in unserer Vergangenheit.

Machen wir einen Zeitsprung. Zwischen 2000 bis 1000 v. Chr. drangen die Illyrer aus dem Donauebiet in unser märkisches Land. Von ihnen stammen hier die ersten Siedlungsnachweise der Bronzezeit. Wer davor hier lebte, bleibt ohne Bedeutung.

Etwa 500 v. Chr. bis 100 v. Chr. gab es erneut Völkerwanderungen und die Westgoten oder Burgunder tauchten in unserem Gebiet auf, die schließlich die Illyrer verdrängten. Große Spuren haben sie nicht hinterlassen. Es folgten die Germanen, die sich zeitweise ansiedelten, aber auch keine Spuren hinterließen. Die Germanen waren ein buntes Völkergemisch mit keltischem Ursprung, die alle möglichen Volksstämme in sich aufnahmen, ohne dass sie sich selber „Germanen“ nannten. Jede noch so kleine Volksgruppe konnte sich den Germanen anschließen und Teil der losen Gemeinschaft werden. Meist herrschte aber Krieg und die Sippen bekämpften sich gegenseitig. Unsere Vorfahren sind sie jedenfalls nicht.

Um das Jahr 350 n. Chr. überrannten die Hunnen Europa und die größte Völkerwanderung setzte ein. Dieses Nomadenvolk kam aus dem Nichts, aus der asiatischen Steppe und unterwarf die germanischen Stämme. Panik brach aus und eine Massenflucht löste die größte Völkerwanderung der Geschichte aus. Attila, der von 434 bis 453 n. Chr. Hunnenkönig war, zog selber nicht durch die Mark Brandenburg, sondern strömte nach Südwesten bis Italien und Gallien vor. Dieses Kriegervolk der Hunnen veränderte durch die ausgelösten Wanderungen maßgeblich das Gesicht Europas. Ganze Völker suchten neue Siedlungsgebiete, vermischten sich teilweise, verschwanden auch völlig von der Weltbühne und wieder neue Völker entstanden.

Dadurch drangen schließlich unsere tatsächlichen Ahnen, die stolzen Slawen, ins brandenburgische Land über die Oder zu uns.

Die Slawen kamen um 500 n. Chr. aus dem Osten (ab dem 2. Jahrhundert bereits die Semnonen, die sich später mit den Alemannen vereinten). Ursprung der Slawen oder Wenden war das Gebiet nördlich der Karpaten. Heute haben weite Teile Europa slawischen Ursprung wie Russland, Polen, Ostdeutschland, Tschechien bis Kroatien und Bulgarien. Bis heute haben viele Ortsnamen, auch Briesen, einen slawischen Ursprung. Wir, die Nachfahren der Slawen, haben also dieses Land Brandenburg erst spät besiedelt und in Besitz genommen. Wir waren Einwanderer. So war das damals.

Übrigens leben selbst im stolzen England heute nur die Nachfahren der eingewanderten Angelsachsen und der nordischen Eroberer, die Wikinger. In dieser Zeit gab es kein Nebeneinander, keine Aufnahmelager und keine politischen Vereinbarungen, sondern nur Vertreibung und neue Landeroberungen. Die Kelten verschwanden einfach im Chaos der Geschichte wie so viele Völker und Volksgruppen.

Die nächste Völkerwanderung durch fürchterlichen Krieg und Plünderung gab es im 30-jährigen Krieg, 1618 bis 1648. So wie die feindlichen Heere vordrangen, flüchteten die Bewohner und es ging hin und her. Söldnertruppen

mordeten und plünderten, um selbst zu überleben. Wieder traf es vor allem die Zivilbevölkerung, die fast ausgerottet wurde. Danach musste unser verwüstetes Brandenburg neu besiedelt werden. Der große Kurfürst lockte Menschen aus allen Volksgruppen zu uns ins märkische Land. Nur mit diesen Einwanderern konnte er seine Kurmark wieder aufbauen. Das war so erfolgreich, dass es zu einer preußischen Regel wurde und sogar Religionsverfolgte hier vom König ein gesichertes Asyl bekamen. Aus allen Teilen Europas strömten die Menschen ins märkische Land und ließen sich hier nieder. Auch das machte Preußen stark.

Die nächste große Völkerwanderung gab es nach dem ersten Weltkrieg. Verzweifelte Menschen, Hunger und Elend in deutschen Städten und auf dem Lande. Viele Millionen Flüchtlinge strömten wieder nach Amerika, Welle für Welle. Es waren zwar praktisch reine Wirtschaftsflüchtlinge und trotzdem haben die USA tatsächlich davon profitiert. Besonders die Deutschen waren ein auswanderungsfreudiges Volk und manchmal wurde ihnen die Auswanderung von den Gutsherren verwehrt. Aus Protest nannten sie ihre kleinen Dörfer Philadelphia, Neu Bosten oder einfach Amerika.

Dann bildeten sich Diktaturen in Deutschland, Italien, Spanien und Russland. Wieder mussten Millionen Menschen, auch Wissenschaftler, Dichter und Denker, ihre Heimat verlassen. Nach dem Ende des elenden zweiten Weltkrieges gab es 60 Millionen Tote und 12 Millionen Flüchtlinge, meist Menschen, die in ihrer alten Heimat vertrieben wurden, wie es oft nach einem Krieg praktiziert wurde. Damals war es wirklich schwer, denn Deutschland lag in Trümmern, es gab keine Wohnungen und es herrschte Hunger. Trotzdem kamen 12 Millionen Flüchtlinge aus allen Himmelsrichtungen hier unter und halfen beim Wiederaufbau. Und auch sie waren nicht willkommen. Genauso wenig die ostdeutschen Flüchtlinge zwischen 1949 bis 1961, die in den Westen gingen.

1956 wurde durch russische Panzer in Ungarn der Volksaufstand blutig niedergeschlagen. 300.000 ungarische Flüchtlinge verließen in wenigen Tagen ihre Heimat über Österreichs Grenze. Und gerade Ungarn erinnerte sich daran und öffnete seine Grenzen 1989 selbst für zahllose ostdeutsche Flüchtlinge. In den Jahren 1989 und 1990 verließen eine Millionen Ostdeutsche ihre alte Heimat und strömten nach Westen. Auch sie waren praktisch reine Wirtschaftsflüchtlinge und wurden trotzdem in ihren neuen Siedlungsgebieten problemlos aufgenommen.

Soweit die Zahlen und reinen Fakten der Vergangenheit. Und heute? Nun schließt Ungarn seine Grenze für Kriegsflüchtlinge, andere Europäer folgen dem Beispiel und große Uneinigkeit herrscht innerhalb der europäischen Gemeinschaft. Irgendwie haben die Verantwortlichen die reale Situation nicht erkannt oder nicht erkennen wollen, obwohl seit einigen Jahren etliche Länder immer grausamere Kriege führen.

Schutz und Aufnahme für Menschen in Not zu gewähren, ist für Deutschland mit seiner humanistischen Tradition keine Frage. Und weder Brandstifter noch Stachelndraht und Stammtischparolen können die Flüchtlingsströme aufhalten. Das hat die Geschichte immer wieder gezeigt. Millionen Zivilisten haben ihre verwüstete Heimat verlassen und marschieren bereits nach Europa um Schutz und eine friedliche Zukunft zu suchen. Und was aus ihrer Verzweiflung entstanden war ist nunmehr feste Entschlossenheit geworden. Nichts wird diese Menschen aufhalten, außer der Frieden in ihrer Heimat.

Die Geschichte ist ein guter Lehrmeister. Die Staaten, die Flüchtlinge, Einwanderer und Vertriebene aufnahmen, profitierten anschließend davon, denn sie brachten nicht nur eine fremde Kultur, sondern in erster Linie neue Ideen und Menschen, die arbeiten wollten und konnten. Staaten, die sich dagegen einmauerten und alles Neue und Fremde ablehnten, die zerbrachen über kurz oder lang, wie das alte China aber auch die vielen Diktaturen und die sozialistischen Länder und Staaten aller Epochen.

Historiker bleiben meist gelassen, denn sie erkennen oft die Zusammenhänge zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie können den Lauf der Dinge nicht ändern, jedoch jederzeit analysieren und beraten. Und Europa wäre gut beraten, wenn die Gemeinschaft als echte Gemeinschaft handeln würde, wenn sie Menschen in Not helfen würde, ihnen unsere Sprachen und

Kultur vermitteln würde und ihnen Arbeit geben würde. Wenn Entscheidungen nicht nach Emotionen, sondern mit Vernunft und Organisation getroffen werden. Dann wären die Flüchtlinge bald keine Fremden im Land, sondern einfach nur ein integrierter Teil unseres Landes. Davor muss man sich nicht fürchten. Die Regierungen haben hunderte von Milliarden Euro in marode Privat-Banken gesteckt. Wie viel weniger Geld wäre für die Menschen in Not nötig? Und wie viel mehr Vernunft? An den Menschen in den Städten und Gemeinden liegt es nicht, wenn wir von Problemen sprechen. Bedenklich wäre hingegen ein schwaches und uneiniges Europa. Solch ein Europa bringt nicht nur Flüchtlinge unkontrolliert und menschenunwürdig zu uns, sondern stärkt die rücksichtslosen Krieger und Kriegsstaaten in unserer Nachbarschaft. Und schließlich sollten endlich unsere Regierungen aufhören in diese Staaten Waffen und Militärgeräte zu liefern. Die Terrororganisation „Islamische Staat“ kämpft so erfolgreich mit deutschen Waffen, die als Exporte nach Saudi-Arabien und als Aufbauhilfen nach dem Irak geliefert wurden. Deutschland als größter Waffenexporteur ist ein echtes Problem. Diese modernen Kriegsgeräte gehen immer über Umwege direkt in die Hände der Kämpfer und zu den Söldnerarmeen. Inzwischen gibt es Millionen Kriegesopfer bei der Zivilbevölkerung und wer kann, der rette sich. Auch das ist alles den Historikern bekannt.

Es wird sich zeigen, wie die Weltgemeinschaft, wie Europa, Deutschland und vor allem die Menschen mit dieser Situation umgehen werden. Dann werden spätere Historiker uns bewerten, wie human, ethisch und verantwortungsvoll die Menschen des 21. Jahrhunderts gehandelt haben oder wie erbärmlich sie sich in die nächste Katastrophe stürzten.

R. Kramarczyk – Ortschronik Briesen (Mark) 2015

Anlegen statt stilllegen – aber wie? Sparen Sie mit Köpfchen

Laut Süddeutscher Zeitung geben die Deutschen im Schnitt mehr Geld für Bananen aus als für Aktien. Und das, obwohl der Deutsche Aktienindex (Dax) sich von 2009 bis 2015 mehr als verdoppelt hat*. Die Beratungsgesellschaft Ernst & Young ermittelte in einer Studie im März diesen Jahres, dass die 30 Dax-Konzerne mit 29,5 Milliarden Euro in diesem Jahr eine Rekorddividende ausschütten werden.

Man sollte sein Geld wohl doch mehr in Aktien statt in Bananen stecken. Aber wie profitiert ein Anleger vom Aktienboom, wenn er keine Ahnung vom Markt hat oder sich nicht ausführlich damit beschäftigen möchte? Wer die langfristig attraktiven Chancen des Kapitalmarkts wahrnehmen will, sollte sich die Möglichkeit eines regelmäßigen Fondssparplans genauer ansehen. Hier können auch schon mit kleinen Beträgen die Chancen des Kapitalmarktes genutzt werden. Bei der Fondsgesellschaft der Sparkassen, der Deka, kann man beispielsweise 25 Euro oder mehr regelmäßig einzahlen. Als Anleger sollte man wissen, dass Investmentfonds Wertschwankungen unterliegen, die sich auch negativ auf den Wert der Anlage auswirken können. Ein längerfristiger Sparhorizont mit regelmäßigen Einzahlungen kann diese Ausschläge abfedern. Um das Verlustrisiko zu minimieren, sollten Anleger breit streuen: Also Fonds aussuchen, die in

unterschiedliche Aktien, Anleihen, Länder oder Währungen investieren.

Wer sein Geld chancenreich anlegen möchte, sollte sich nach Möglichkeit drei Spartöpfe einrichten, so Elmar Gaugenrieder, Experte für Vermögensaufbau bei der DekaBank: „Im kurzfristigen Topf parke ich Geld als Liquiditätsreserve für unvorhergesehene Ausgaben. Dieser sollte schwankungsarm sein, es empfehlen sich z. B. Geldmarktfonds. Der mittelfristige Topf kann über mehrere Jahre laufen, dafür bieten sich vermögensverwaltende Fonds mit unterschiedlichen Aktienquoten an. Mischfonds, die in verschiedene Anlageklassen investieren, sind ebenfalls eine Option. Der dritte Sparhorizont ist der langfristige: Hier kann man mehr Möglichkeiten nutzen“, sagt Gaugenrieder, und empfiehlt z. B. fondsbasierte Riester-Verträge für die Altersvorsorge, die die Chancen der Kapitalmärkte für einen nachhaltigen Vermögensaufbau nutzen.

Sparen mit Aktien geht also ohne viel Aufwand und bietet im derzeitigen Niedrigzinsumfeld mehr Chancen als Anlagen in reine Zinsprodukte. Und am Ende hat man davon vielleicht auch mehr als von Bananen.

* Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Sanieren, dämmen, attraktiver gestalten

Ist die Fassade eines Gebäudes „in die Jahre gekommen“, dann macht sich dies nicht nur durch Rissbildung und abbröckelnden Putz bemerkbar. Unzureichender Wärmeschutz sorgt bei den Besitzern älterer Häuser angesichts der Heizkosten-Rechnung oft für Sorgenfalten auf der Stirn. Gerade bei älteren Gebäuden sind die Außenwände zum Teil zweischalig aufgebaut. Das heißt, zwischen



innerem und äußerem Mauerwerk oder hinter einer alten Backsteinfassade befindet sich eine 1,5 bis 10 cm starke Luftschicht. Da sich die Luft in diesen Hohlräumen bewegt und über Öffnungen und Fugen mit der Außenwelt verbunden ist, kann ungewollt sehr viel Wärmeenergie entweichen. Wenn die Innenflächen so stark auskühlen, dass deren Temperatur sich dem Taupunkt nähert, besteht zusätzlich Schimmelgefahr. Die Firma



FASSADEN RAPP bietet eine neuartige Kerndämmung an, dass diese Problematik wirtschaftlich und zuverlässig löst. Dabei wird die Hohlschicht mit einem Endoskop untersucht, wofür einige ca. 14 mm kleine Löcher in die Außenwand gebohrt werden. Im weiteren Verlauf wird das feinkörnige Polyurethan-Granulat (Granu-PUR) durch Einblaslöcher in den Hohlraum eingeblasen. Dabei wird das Dämm-Material so verdichtet, dass es lückenlos und setzungssicher die Hohlschicht ausfüllt. Natürlich kann man das Dämmen der Hohlschicht und die Systemverklinkerung auch als einzelne Maßnahme bei den Spezialisten von FASSADEN RAPP in Auftrag geben. Sowohl die komplette Montage der Böger-Systemklinker-Fassade und die Ausführung der Einblasdämmung mit Kerndämmung Granu-PUR erfolgt durch eines der Montageteams. Rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren, ob bei Ihnen oder bei uns, wir sind für Sie unter Bad Freienwalde 03344/5270 oder Wriezen 033456/72633 erreichbar.

FASSADEN RAPP

seit 1994

Klinkern und Dämmen in einem Schritt

- Echte Klinkerriegelchen und Vollwärmeschutz in einem Bauelement.
- Leicht in der Handhabung - einfach in der Pflege



Wriezen
☎ 033456
7 26 33

Bad Freienwalde
☎ 03344
52 70

Derzeitiges Bauvorhaben:
Möllenweg 16
15299 Müllrose
www.fassadenrapp.de

Hohlraumdämmung

- Einblas- und Schütt-dämmung aus PUR Granulat für Hohlraummauerwerk
- Kostengünstig - geringer Aufwand
- Direkt vom Hersteller



Information der Friedhofsverwaltung

Die Friedhofsverwaltung des Amtes Odervorland beabsichtigt, in den kommenden Wochen auf den kommunalen Friedhöfen in Alt Madlitz, Neu Madlitz, Berkenbrück, Briesen (Mark) und Jacobsdorf die Standfestigkeitsprüfung der Grabsteine durchführen zu lassen.

Beratung und Hilfe bei häuslicher Gewalt für Frauen und Mädchen

Unser Angebot zur mobilen Beratung richtet sich an alle Frauen, die von Gewalt betroffen sind und Hilfe benötigen

- bei der Begleitung zu Ämtern und Behörden,
- beim Ausfüllen von Anträgen,
- bei der Kontaktaufnahme mit anderen Beratungsstellen, Ärzten u. ä.

Das mobile Angebot ist kostenlos, unbürokratisch und vertraulich. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Wir besuchen Sie auch gern vor Ort oder vereinbaren ein Treffen an einem neutralen Ort. Sie erreichen uns über die 24 h Notrufnummer: 03361 57481, oder 0152 03766361.

Frauen helfen Frauen e. V., Psf.: 1480, 15504 Fürstenwalde

Aus Wohnträume werden Wohnräume





Müllroser Hoch-, Tief- Straßenbau GmbH

Geschäftsführer - **Ulrich Zimmer**

NEUBAU, UM- UND AUSBAU

Alles aus einer Hand!

- Individueller Hausbau
- Erstberatung
- Erstellung Planungsvorlagen
- Erstellung Bauantrag
- Bauausführung
- Innenausbau
- Grünflächen und Außenanlagen

Gewerbeparkring 3
15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 8 95-0
E-Mail: hts.gmbh@gmx.de
www.hts-muellrose.de

NEUERÖFFNUNG

Steuererklärung? Wir machen das.

Für Sie vor Ort:

Beratungsstellenleiter
Karsten Koenitz
An der Eismiete 23
15518 Berkenbrück
Tel: 033634 692481
Mail: karsten.koenitz@vlh.de



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.vlh.de



Briesen

Bahnhofstraße 40

Tel.: 033607 - 599780





am Mi, 11.11.15 ab 17 Uhr Eisbeinessen

am Sa, 14.11. und So, 15.11.15 Martinsgansessen

ganze oder halbe Gänse, Keule oder Brust, mit Grünkohl, Rotkohl, Kartoffeln oder Klöße



am Sa, 14.11. und So, 15.11.15 Martinsgansessen

mit Vorbestellung

Weitere Veranstaltungstermine im November:

Preisskat am 21.11.15 um 17.00 Uhr



Geplante Veranstaltungen im Dezember:

Kaiser Stuben Weihnachtsmarkt am Sa. 05.12.15

Weihnachtsessen am 25. und 26. Dezember 15

Preisskat am Sonntag, 27.12.15

Silvesterfeier am 31.12.15

Nur noch wenige freie Termine für Weihnachtsfeiern im Dezember!

Spezialisten für Massivhäuser...



Ob klassisches Satteldach, Bungalowstil, Doppel-, Reihen- oder Mehrfamilienhaus, ob Stadtvilla oder Architektenhaus - als Familienunternehmen mit über 35 Jahren Erfahrung im schlüsselfertigen Bauen bieten wir unseren Bauherren vor allem eines:
Freude an einem soliden, wertbeständigen, energieeffizienten Massivhaus.



UM-, AUS-, NEUBAU

Müllrose • Gewerbeparkring 29
Telefon 033606 - 226

www.tesky.de

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier 12.11.2015 e-mail: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag Kühl
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland
Briesen (M) , Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Oktoberfest in der „Tagespflege im Schlaubetal“

Nicht nur in München kann das Oktoberfest zünftig gefeiert werden, sondern auch in der „Tagespflege im Schlaubetal“ in Müllrose.

So hieß es vom 05.10.-07.10.2015 für drei Tage zur Begrüßung „Griass-di“ und zum Abschied „Servus“. Schon mit Vorfreude auf das Fest, wurden Herzen zum Umhängen gebastelt, sodass sich jeder Tagespfegegast mit seinem Herz schmücken konnte. Unsere Mitarbeiter erschienen natürlich im Dirndl bzw. im Trachten-Outfit, auch unsere Gäste kamen zünftig

gekleidet zum Oktoberfest. Zum Essen wurden bayerische Spezialitäten wie Leberkäse, Weißwurst, Brezeln und alkoholfreies Weizenbier gereicht. Es wurde ausgelassen getanzt, geschunkelt und viel gelacht, auch das Maßkrugstemmen und das Brezelnabknabbern durften natürlich nicht fehlen – wer knabbert seine Brezel am schnellsten von einer Kordel ab? Am Ende dieser drei lustigen Tage waren alle der Meinung: Das war spitze und sollte im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden.

Nicht vergessen!

Auch Fenster und Türen wollen ab und an nachgestellt werden!

☺ **Montagefirma Burkhard Kalsow** ☺
☎ **033607/5168 oder 0171/ 28 92 447 Briesen**







FRANKFURTER Fliesenmarkt
seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- ✓ faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- ✓ eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- ✓ Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel ✓ Anlieferung nach Absprache möglich
- ✓ auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder) / Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de / info@frankfurter-fliesenmarkt.de



Zimmerer & Holzkau GmbH
Peter Fechner

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 - 7 11 15
Mobil: 0172 - 3 97 27 77

zimmerer-fechner@t-online.de
www.zimmerer-fechner.de

- Dachstühle
- Holzkonstruktionen
- Holzhäuser
- Carport
- Holzbrücken
- Pavillons



Natürlich Holz

**Die Januar-Ausgabe
erscheint noch vor
Weihnachten!**

Redaktionsschluss: 07.12.15



**Seit 01.02.2015
in Müllrose**

**TAGESPFLEGE
IM SCHLAUBETAL**

Inhaber:
Christian Zeumer

Viktoriaweg 2
15299 Müllrose

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.00 Uhr – 16.00 Uhr

Telefon:
[033606] 78 63 05

Telefax:
[033606] 78 63 21



Bestattungshaus Möse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
Ernst-Thälmann-Straße 23
☎ (03 36 03) 30 36

15324 Letschin
R.-Breitscheid-Straße 14
☎ (03 34 75) 5 07 14

15306 Seelow
Ernst-Thälmann-Straße 37
☎ (0 33 46) 84 52 07

15234 Frankfurt (O.)
Rathenaustraße 65
☎ (03 35) 4 00 00 79
Funktel. 01 71 / 2 15 85 00

Coole Preise

**für gemütliche
Kaminabende**

Jetzt Kamin zum Sommerpreis kaufen:

**Hark 91 GT
ECOplus**
3792,-
ab **2695,-**

Hark 709 M
1095,-
ab **995,-**

Und viele weitere Modelle, aber nur solange Vorrat reicht!



TESKY
KAMINSTUDIO

www.tesky.de

15299 Müllrose
Gewerbeparkring 29
Telefon 033606 - 4977



HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

**Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!***

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt;
Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555



BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürsterwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

Spezial-, Industrie- u.
KFZ-Schmierstoffe
Heizöl Premium Plus
Dieselkraftstoff
Kraftstoffe
Tankanlagen
Schmiertechnik
Hydraulikservice

www.brandol.de



Senkpiel Transporte - Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!



Ob kleine oder große Mengen, wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie! Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar! Wir liefern auch Samstag!

- **Boden** Füllboden (hell)
- **Kies** alle Körnungen und Sorten
- **Erde** Mutterboden Komposterde Lehm
- **Tragschichten** Beton-Recycling Ziegel-Recycling Schlacke, Natursteinschotter

- **Oberboden** (dunkel)
- **Spielesand**
- **Rollkies**

NEU: Annahme von Grünschnitt, Erdaushub und recyclingfähigen Bauschutt
Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose · Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28
www.senkpiel-transporte.de · e-mail: kontakt@senkpiel-transporte.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Große Auswahl & TOP-Angebote!



TOP GEPFLEGT
SEAT Ibiza 1.4 16V „Sport-Edition“
 EZ: 07/2006, 87.895 km, Sportsitze, Climatronic, Servolenkung 16“ LM-Felgen, Außenspiegel elektrisch, elektr. FH vorn, ABS, Winterkomplettreder, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
4.995,- EURO



FAST-WIE-NEU-WAGEN
MAZDA 6 2.0 Skyactive „Sports-Line“
 EZ: 02/2013, 9.095 km, Navigation, 2-Z.-Klimaautomatik, Sitzheizung vorn, Bi-Xenon m. Kurvenlicht, Totwinkelassistent, Spurhalte-/Fernlichtassistent, Keyless, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
22.995,- EURO



CITY-FLITZER
CHEVROLET Spark 1.0 LS Navi
 EZ: 04/2011, 13.890 km, Navigation, Ice-Teal Met., Winterkomplettreder, Klima, el. FH, NSW, CD-Radio + USB, ABS, Komfort-Paket, 6x Airbag, ZV. m. FB., u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
5.995,- EURO



WERKSGARANTIE 2/2019
KIA Rio 1.3 „Edition 7“ Sondermodell
 EZ: 02/2012, 38.095 km, Klimaanlage, Einparkhilfe vorn, CD-Radio mit USB/AUX, Außensp. el. anklappbar, LM-Felgen 17“, elektr. Fensterheber vorn, Wintertrieder, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
8.495,- EURO



7-STUFEN-AUTOMATIK
SEAT Leon Style 1.2 TSI S/S DSG 5-Türer
 2-Zonen-Climatronic, Navigationssystem, Sitzheizung vorn, Voll-LED-Scheinwerfer, PDC vorn/hinten, Tempomat, Lichtsensor, Regensensor, 5,9/4,3/4,9/112 g/km, u.v.m.
4.075,- € gespart!
22.145,- EURO



FAST-WIE-NEU-WAGEN
CHEVROLET Spark 1.0 LS Navi
 EZ: 06/2013, 50 km, Navigation, Super-Red-Solid, Klima, el. FH, NSW, Racing-Dekor weiß, CD-Radio + USB, ABS, Komfort-Paket, 6x Airbag, ZV. m. FB., u.v.m.
4.155,- € gespart!
8.285,- EURO



AUSSTATTUNGSWUNDER
SEAT Mii 1.0 „SUN“ 3-Türer
 Klimaanlage, Tempomat, elektr. FH, LM-Felgen, Außenspiegel elektrisch, Einparkhilfe hinten, ABS, ESP, ZV. mit Fernbedienung, 5,9/4,0/4,7/108 g/km, u.v.m.
2.213,- € gespart!
10.792,- EURO



NAVIGATIONSSYSTEM
SEAT Ibiza 1.2 TSI Style 5-Türer
 Klimaanlage, Navigation, Tempomat, Abbieglicht, 4x elektr. Fensterheber, Bluetooth, CD-Radio mit Lenkradb., ABS, ESC, 6,5/4,4/5,1/ 119 g/km, u.v.m.
4.765,- € gespart!
14.545,- EURO



SCHNÄPPCHEN
SEAT Arosa 1.0 „Red-Edition“ 3-Türer
 EZ: 10/2002, 83.595 km, Frischluft-System, elektrische Fensterheber, ZV. mit Fernbedienung, Easy-Entry, AHK, Winterkomplettreder, Rücklicht „Smoke“, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
2.650,- EURO



RÜCKFAHRKAMERA
PEUGEOT 207 1.4 VTI Urban Move
 EZ: 12/2009, 31.395 km, Klimaanlage, Rückfahrkamera, CD-Radio mit MP3, NSW, Panoramadach, Alufelgen, ZV. mit Fernb., Bluetooth, Wintertrieder, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
7.295,- EURO



7-SITZER
CHEVROLET Orlando 1.4 Turbo LT+
 EZ: 06/2013, 150 km, Klimaautomatik, Navigationssystem, Rückfahrkamera, Tempomat, Außensp. elektr. verstell & beheizbar, CD-Radio/MP3/USB/AUX-IN, Alarm, u.v.m.
6.365,- € gespart!
18.995,- EURO



FAMILIEN VAN
SEAT Alhambra 2.0 TDI S/S DSG
 EZ: 04/2015, Climatronic vorn/hinten, Einparkhilfe vorn & hinten, 7-Sitzer, Rückfahrkamera, Winter-Paket, ABS, ESP, Bluetooth, 6,9/5,0/5,7/149 g/km, u.v.m.
5.900,- € gespart!
33.345,- EURO



ALL NEW VITARA
SUZUKI Vitara 1.6 4x2 Comfort
 Klimaautomatik, Rückfahrkamera, LED Tagfahrlicht, Tempomat, Bluetooth, MirrorLink, 7 Airbags, Sitzheizung vorn, ABS, ESP, 6,3/4,8/5,3/123 g/km, u.v.m.
3.205,- € gespart!
18.795,- EURO



NAVI+RÜCKFAHRKAMERA
SUZUKI SX4 S-Cross 1.6 „Deluxe“
 EZ: 03/2015, Navigation, Bluetooth, Rückfahrkamera, Keyless-Entry, Deluxe-Paket, Klimaautomatik, Sitzheizung, 6,5/4,8/5,4/124 g/km, u.v.m.
4.198,- € gespart!
20.440,- EURO



SPORT-WAGEN
CHEVROLET Camaro Coupé V8
 EZ: 08/2013, 90 km, Lederaus. schwarz, Rückfahrkamera, Premium-Lackierung Rallye-Yellow, Premium-Sound-Anl. Bosten, Racing-Dekor schwarz, Head-Up-Display, u.v.m.
3.645,- € gespart!
37.995,- EURO



WENIG KILOMETER
CHEVROLET Matiz 1.0 SE 5-Türer
 EZ: 03/2007, 47.495 km, Klima, elektr. Fensterheber von, ZV. Fernbedienung, Ablagen-Paket, Fahrer-/Beifahrersitz höhenverstellbar, ABS, Wintertrieder, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!
3.995,- EURO

Eine noch größere Auswahl an Fahrzeugen finden Sie unter: www.mobile.de/AH-P-BOEHMER

Unsere Leistungen:

- Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat
- Frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

AUTO-Ankauf!

Sie wollen Ihr Fahrzeug verkaufen?
Wir unterbreiten Ihnen ein Angebot!

... DIE LEISTUNG STIMMT! >>>>
Autohaus Böhmer



15234 Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335 4007135
 15890 Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364 62095

autohaus-boehmer@gmx.de
www.mobile.de/AH-P-BOEHMER

Seat-Vertragshändler für den Standort Frankfurt (Oder)

Zwischenzeitlicher Verkauf vorbehalten, Stand: 18.09.2015
 *Ersparnis gegenüber des UVP des Herstellers, Schreibfehler und Irrtümer vorbehalten